

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.  
 Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentblatt 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Bräse, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz.  
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

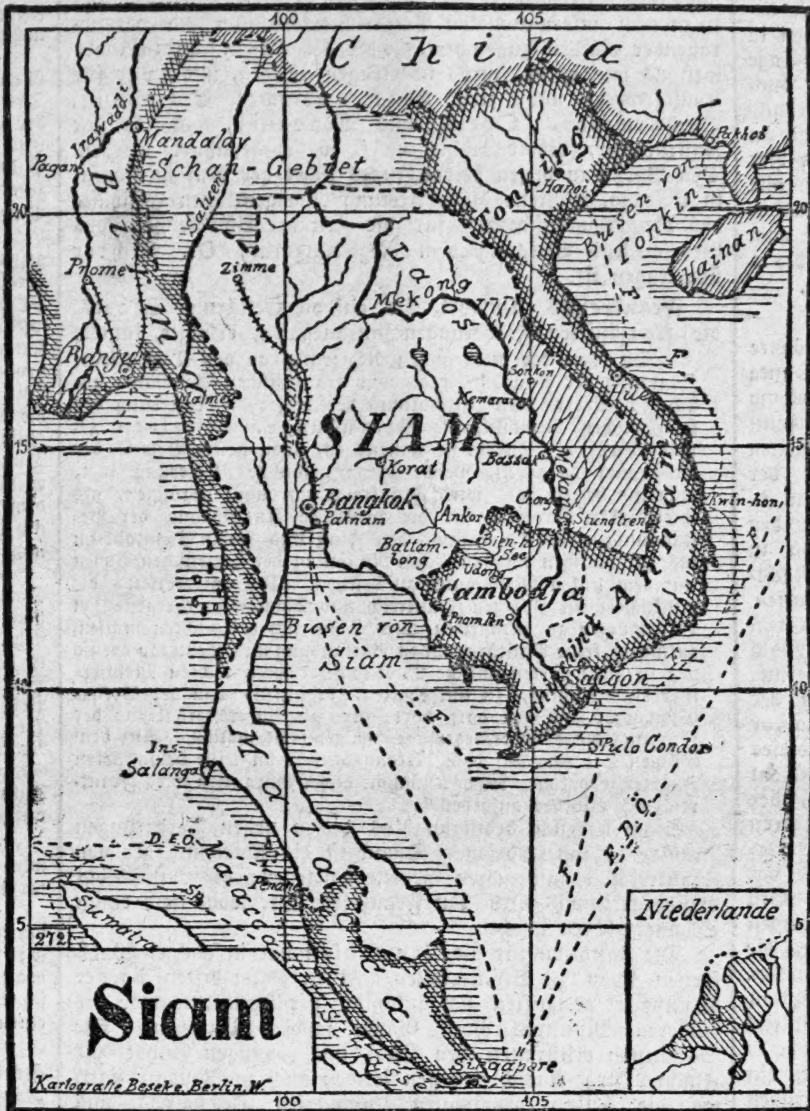


Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Das Land des weißen Elephanten.

Das Königreich Siam, für Jahre hinaus, bis es England oder Frankreich anheimgefallen ist, wohl noch der Zankapfel zwischen diesen beiden länderrungrigen Staaten, ist ein Land, das vor zehn Jahren in seiner asiatischen Abgeschlossenheit den Europäern noch fast unbekannt war, heute aber mit Riesenschritten auf die Annahme europäischer Kultur hinarbeitet. Elektrische Beleuchtungsanlagen und Eisenbahnen sind gebaut, Volkszählungen und Straßen- die Größe der Bevölkerungszahl von

Seuche ausgezeichnet hatten. Chulalongkorn erhielt eine vorzügliche Erziehung, zuerst durch eine Amerikanerin, an deren Stelle später John Buis, der jetzige Hafenmeister von Bangkok, trat. Er war schon früh eifrig bestrebt, genaue Bekanntschaft mit der europäischen Zivilisation zu machen, und hat sich bemüht, seine Kenntnisse praktisch zum Nutzen seiner Unterthanen zu verwerthen. Die erste einschneidende That auf diesem Gebiete war die Abschaffung der Sklaverei und der alten Hofetikette, nach der sich bis dahin jeder, der dem Herrscher nahte, in den Staub werfen mußte. Im Jahre 1880 knüpfte er die Beziehungen zu den europäischen Regierungen fester, indem er den Herrschern Englands und Deutschlands, sowie ihren Kronprinzen und dem Präsidenten der französischen Republik durch eine Spezialgesandtschaft den Großkordon seines Ordens vom weißen Elephanten überreichen ließ. Bei den weiteren Reformen im eigenen Lande war Chulalongkorn besonders bemüht, das Unterrichtswesen zu heben. In Bangkok wurde vor einigen Jahren ein Schulgebäude von palastähnlichem Aussehen erbaut, das mit allen seinen Einrichtungen als wahrhaft musterhaft bezeichnet werden kann. Seine jüngeren Verwandten, wie auch die Söhne seiner Minister und Würdenträger sandte der König auf Kosten seiner Privatschatulle zu ihrer Ausbildung nach Europa. Daß der König von Siam das Post- und Telegraphenwesen in seinem Lande ganz nach europäischem Muster und hauptsächlich durch deutsche Beamte hat einrichten lassen, ist schon früher erwähnt worden. Die Lehrer des Volks sind die ungezählten Priester des Buddha. Diese besitzen großen Einfluß in Siam: aus jeder Familie muß der älteste Sohn sein einundzwanzigstes Lebensjahr im Kloster zubringen, und der König unterhält für diesen Zweck eine Anzahl „Valouang“ oder „königliche Klöster“, während andere Klöster für die vornehmen Familien und wieder andere für das Volk bestimmt sind.



Das Land nimmt den mittleren Theil der Halbinsel Hinterindien ein und reicht etwa vom 21. Grade bis zum 4. Grade nördlicher Breite, indem es sich in schmalen Streifen nach über die langgestreckte Halbinsel Malakka ausdehnt. Die auf dieser Halbinsel gelegenen Gebiete sind nur Schutzstaaten des Königreiches Siam. Westlich wird Siam von dem unter englischer Herrschaft stehenden Birma begrenzt. Nördlich befinden sich die Schan-Staaten, ein Gebiet, welches zwischen Birma, Siam und China eingeklemmt liegt, eigentlich neutral sein soll und mit seiner Obergrenze an Tonking auflöst. Das Königreich Siam wird im Osten von den französischen Besitzungen Cambodja, Annam und Tonking begrenzt, welche es von der Meeresküste hier abtrennen.

Frankreichs Streben in dem letzten Streite ging dahin, das ganze Gebiet auf dem linken Mekongufer, von der chinesischen Grenze bis herab nach Cambodja zu gewinnen. Infolge des Einspruchs Englands und Chinas wird es sich aber vorläufig mit dem (in unserer Karte durch schräge Striche gekennzeichneten) Gebiet bis zum 18. Breitengrade begnügen und die Schaffung eines neutralen „Pufferstaates“ nördlich dieser Linie billigen. Außer dem Gebiet auf dem linken Ufer des Mekong erhält Frankreich für Cambodja noch gewisse Gebiete der östlichen Provinzen Battambang und Ankor (vergl. Karte). Hier an der Grenze liegt auch der oft genannte „große See“ (Vieu-ho-See), dessen Fischereiertrag Frankreich sich vielleicht auch noch als Pfand für die von Siam beanspruchten Geldzahlungen aneignen wird. — Die in den Kämpfen früher genannten „Inseln“ von Chong liegen im Fluße Mekong, eben nördlich der Grenze von Cambodja auf siamesischem Gebiet bei der Stadt Chong, welche uniere Feinde ebenfalls in der Karte verzeichnet finden. — Die schon wieder aufgehobene Blockade bezog sich wesentlich auf den Meerbusen von Siam, in den der Menam-Fluß einmündet. An diesem liegt, ca. 35 Kilometer flussaufwärts, die Hauptstadt Bangkok, mit dem in der Nähe der oft genannten Parre gelegenen, mit Forts ausgestatteten Hafenorte Patnam. Hier war der Schauplatz der ersten Kanonade.

Die Regierungsart des Landes ist asiatisch despotisch. Der jetzt regierende Alleinherrscher, der König Chulalongkorn, wird von seinen Unterthanen hoch verehrt. Bei Hoch und niedrig in Siam geht die Rede, daß kein König mehr als er den Beinamen des Guten und Gerechten verdiene. Seine Fürsorge erstreckt sich auf die kleinsten Dinge. Bezeichnend ist seine Thätigkeit bei den Choleraepidemien gewesen, die Siam und besonders Bangkok heimuchten. Wie wir dem Berichte des Siam-Kenners Jsenbeck in der „Voss. Ztg.“ entnehmen, gab er seinem Leibarzt Chou Sai den Befehl, drei Dampfer auszurüsten, die mit einem Arzt und Medicamenten an Bord den Menam und seine Nebenflüsse auf und abfahren mußten, um in allen Erkrankungsstellen sofort unentgeltlichen Beistand zu leisten. Ueber den Stand der Epidemie, über jeden Fall, wo seine Magnahme Erfolg gehabt hatte, ließ er sich sofort Bericht erstatten. Nach der großen Epidemie im Juli und August 1881 ließ Chulalongkorn eine Denkmünze prägen, die an alle verliehen wurde, die sich bei Bekämpfung der

so wird sofort eine zweite errichtet. Die größte Verehrung findet aber der Albino des Elephanten. In diesen werden von den weißen Elephanten nur jene heilig gesprochen, welche neben der hellen Hautfarbe auch leichte Augen besitzen und bei denen die Borsten an den Schläfen weiß sind. Ein Elefant, welcher alle diese Eigenschaften besitzt, erhält den Titel König; die anderen erhalten je nach dem Grade ihrer Vollkommenheit dieselben Titel, welche die Minister, Provinzregenten und andere Persönlichkeiten führen.

Das Hauptnahrungsmittel und gleichzeitig der Hauptexportartikel Siams ist, wie schon früher gesagt, der Reis. Die jährliche Reisernte Siams erreicht etwa ein und ein Viertel Millionen Tonnen. Auch Tabak wird massenhaft und auch in vorzüglicher Qualität produziert. Ein weiterer Exportartikel, ausschließlich nach China, sind Vogelneester, die einen jährlichen Werth von etwa einer halben Million Mark erreichen. Der Speichel, welchen einzelne siamesische Vogelarten beim Bau ihrer Nester verbrauchen, enthält nach dem Glauben der Chinesen eigene Lebenskräfte und sie werden demnach von ihnen gerne gegessen. Die werthvollsten Exportartikel sind jedoch die verschiedenen Arten von Bauholzern, hauptsächlich das geradezu unverwundbare Teakholz, von welchem jährlich Massen im Werthe von vier Mill. Mark nach Europa gesandt werden.

### Politische Umschau.

Bei der Beurtheilung der Aussichten auf Beendigung des Zollkrieges muß man berücksichtigen, daß Rußland ein autokratisch regierter Staat ist, während in Deutschland außer Kaiser und Bundesrath der Reichstag bedeutend mitzusprechen hat. In Rußland scheint wesentlich der persönliche Einfluß des russischen Finanzministers Witte die Handelspolitik in ihre gegenwärtige Bahn gedrängt zu haben. Witte hat offenbar dem dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland an sich geneigten Zaren glaubhaft zu machen gewußt, daß es ein Leichtes sein werde, Deutschland zum Nachgeben zu zwingen. Es wird sich fragen, wie lange dieser Einfluß des Finanzministers die Oberhand behalten wird.

Der Telegraph hat gestern bereits gemeldet, daß der russische Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen amlich verfügt hat, von den Boden- und Industrie-Erzeugnissen Deutschlands und seiner Kolonien vom 21. Juli a. St. (2. August) an die Zölle mit einem 50-prozentigen Zuschlag zu erhöhen. Dieser Zuschlag erfolgt für Waaren, welche in den §§ 1 und 2, Punkt 2 des Gesetzes vom 1. Juni a. St. (13. Juli) 1893 benannt sind, zu den durch dieses Gesetz festgesetzten erhöhten Zöllen; für alle anderen Waaren zu den Zöllen, die durch Tarif vom 11. Juni 1891 festgesetzt wurden. Die Verfügung ist am 2. August in Kraft getreten. Dieselbe erstreckte sich nicht auf Waaren, welche bei dem Inkrafttreten der Verfügung in den Zollspeichern lagerten und ebenso wenig auf Waaren, deren Frachtbriefe den Zollämtern im Laufe des ganzen 2. August bis zum Schluß der Zollamtstunden zugegangen sind.

Dieses Telegramm bedeutet übrigens nur, wie ausdrücklich betont sei, die Ausführung des erwarteten 50-prozentigen Zollzuschlages zum Maximaltarif, es kommen also nur 50 Prozent über den Maximaltarif in Betracht, nicht etwa 100% Zuschlag, wie man nach dem gestrigen Wortlaut des Petersburger Telegramms vielleicht hätte annehmen können.

Es besteht, wie bereits berichtet worden ist, sehr geringe Aussicht, daß die deutsche Reichsregierung, den Vorschlägen der Handelskammern entsprechend, solche russischen Waaren, namentlich Getreide, die auf Grund früher abgeschlossener Verträge eingeführt werden, von dem deutscherseits durch den Bundesrath beschlossenen 50-prozentigen Zuschlag freilassen wird. Sie fürchtet, daß dann ein großer Theil der jetzigen Ernte Rußlands auf Grund von Termingeschäften zum bisherigen Zoll eingeführt würde. Die Ältesten der Kaufmannschaft zu Berlin haben nun dem Bundesrath den Vorschlag unterbreitet, durch die Provinzialsteuerdirektionen Erhebungen darüber anzustellen, in welchem Umfang Lieferungen auf russisches Getreide vor dem 28. Juli abgeschlossen sind. Es wird in dieser Beziehung vorgeschlagen, sofort die Anforderung an die interessirten Handelskreise ergehen zu lassen, binnen 8-10 Tagen auf Grund ihrer Geschäftsbücher den Nachweis zu führen, daß sie Geschäfte in Rußland vor dem genannten Tage abgeschlossen haben. Falls die Regierung nicht bereit sein sollte, auf diesen Vorschlag einzugehen, erbieten sich die Ältesten ihrerseits eine solche Ermittlung für ganz Deutschland anzustellen.

Eine vis major soll russischer Annahme zufolge der Zollkrieg für die russischen Importeure bilden, derart, daß

letztere die früher in Deutschland bestellten Importwaaren nicht abzunehmen brauchen. Für deutsche Kaufleute wird es sich vielleicht auch empfehlen, durch ein Urtheil des Reichsgerichts festzustellen, ob in der That die Verhängung des Zollkrieges eine vis major bedeutet, welche die früheren kaufmännischen Verträge und Handelsgeschäfte, die davon betroffen werden, ohne weiteres aufhebt. Es handelt sich hier nicht um gewöhnliche Zollserhöhungen, die von einem vorsichtigen Kaufmann bei Abschluß seiner Handelsgeschäfte hätten vorausgesehen werden müssen, die auch die Erfüllung im Grunde nicht unmöglich, sondern nur verlustbringend machen. Als vis major gilt nach der übereinstimmenden Ansicht der Gelehrten, wie nach der Rechtsprechung, jedes von außen kommende Ereigniß, das nach menschlicher Einsicht nicht vorausgesehen war und dessen Eintritt und Wirkungen durch Vorkehrungen, welche zu dem durch dieselbe zu erreichenden Erfolge in vernünftigem Verhältniß stehen, nicht abgewendet werden können. Wie der politische Krieg mit der Kriegserklärung alle völkerrechtlichen Verträge der Gegner ohne weiteres zerreiht, so erscheint auch die Ansicht derer begründet, die aus dem Zollkrieg die Aufhebung aller vor seinem Ausbruch zwischen den Angehörigen der beiderseitigen Länder abgeschlossenen Handelsgeschäfte herleiten.

Ueber die voraussichtlichen Wirkungen des russischen Maximaltarifs auf die östlichen preussischen Eisenbahnen führt ein Fachmann aus, daß durch die Einführung des russischen Maximaltarifs nur der Export Deutschlands nach Rußland geschädigt würde, und dieser hat bei den östlichen Bahnen niemals eine nennenswerthe Bedeutung



gehabt. Von jeher waren einzig und allein die Getreidefrachten aus Rußland für die Prosperität dieser Eisenbahnen maßgebend, und diese Frachten können ihnen nicht entgehen. Wenn im westlichen Rußland in der Gegend von Brest, Bialystok etc. überhaupt größere Getreidemengen zu verfrachten sind, so müssen sie ihren Weg nach der Ostsee via Proßken nach Pillau nehmen, wie sie ihn aus dem Königreich Polen via Mlawka nach Danzig nehmen müssen. Es sind dies die nächsten Transitwege, welche sich den betreffenden Getreideexportgebiets für den Absatz der Produkte nach Dänemark, Schweden, Norwegen und Holland, ja selbst nach Frankreich und England darbieten.

Wie uns aus Posen von unserem Correspondenten berichtet wird, war die Getreideeinfuhr aus Rußisch-Polen angesichts der eigenen befriedigenden Ernte in der letzten Zeit nur gering, und große Abschlüsse auf Lieferung für die Zukunft sind von Posener Häusern nicht gemacht worden.

Der Londoner Zeitung „Sun“ zufolge wird in der nächsten Woche ein internationales Komitee von Bergleuten in London zusammentreten, um festzustellen, ob die Bergarbeiter des Festlandes angesichts des englischen Bergarbeiterstreiks die englischen Bergleute direkt unterstützen oder sich nur weigern sollen, Kohlen nach England zu verladen. Der Vorsitzende des Bergbauvereins Picard behauptet, daß aus Deutschland bereits die Zusage eingetroffen sei, die Bergarbeiter würden die Kohlenverladung (!) nach England verweigern.

In acht großen englischen Bergwerksbezirken stehen jetzt die Gruben still; kein Rauch steigt aus den Grubenschloten auf, nur vereinzelte Männer sieht man in die Gruben hinabsteigen, um die Bonnies, die sich noch in der Tiefe befinden, zu füttern. Dagegen tummeln sich die Feiernden in den Straßen der umliegenden Städte; viele sind auf 14 Tage mit Kind und Kegel nach den Seepfählen gegangen; der Ausstand macht ihnen bis jetzt wenig Sorge. „Der Verband wird uns schon unter die Arme greifen“, denken sie, und an Geld mangelt es ihm nicht, soll doch Bancashire allein vier Millionen Mark in den Kassen haben. Daneben müssen alle nicht ausländischen Mitglieder 5 Schillinge zum Ausstandsschatz beitragen und außerdem erwartet man Beiträge vom Publikum, das schon jetzt, dank dem Ausstande, 3 bis 4 Schillinge mehr für die Kohle bezahlen hat.

Die Revolution in Argentinien gewinnt größere Ausdehnung. Neuerdings haben die Aufständischen Santa Fe genommen und La Plata umzingelt. Diese Erhebung des Volkes gegen die Mißwirtschaft der Regierung scheint in umfänglicher Weise als früher bei ähnlichen Gelegenheiten vorbereitet worden zu sein und eine Wiederholung der blutigen Ereignisse von 1874, 1880 und 1890 werden zu wollen. Nicht zu verwechseln ist dieser Aufstand mit den paar Duzend theatralischer, von der Regierung selbst in Szene gesetzten Revolutionen, welche den jeweiligen Machthabern von Argentinien zu diesem oder jenem Ziele verhelfen, die mit gewöhnlichen Mitteln nicht erreicht werden konnten. Noch im April vorigen Jahres, zehn Tage vor der Wahl der Wahlmänner zur Präsidentenwahl, posante die Regierung in die Welt hinaus, eine revolutionäre Verschwörung der Radikalen entdeckt zu haben — ein bequemer Vorwand zur Einsperung der radikalen Führer! Als mit Hilfe dieses Gewaltstreiches dann Dr. Luis Saenz Pena, der Kandidat der stark angefallenen Parteien der „Union Civica“, der früheren Konservativen, und der National-Union, der früheren Liberalen, zum Präsidenten der Republik gewählt war, verhielten die Radikalen sich auffallend ruhig, trotzdem sie vor der Wahl mit bewaffnetem Aufstande gedroht hatten. Erst nach dem Regierungsantritt Penas, im Oktober vorigen Jahres, kam es hier und da zu kleinen Aufständen, die aber sämtlich bald mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Der ausländische aber schwache Präsident konnte die Korruption bei der Führung der Geschäfte trotz seines guten Willens nicht unterdrücken und gerieth bei den Ver suchen darüber so oft mit seinen Rathgebern in Konflikt, daß er kürzlich ein neues Ministerium innerhalb seiner zehn Monate währenden Regierungszeit ernennen mußte. Der heillosen Mißwirtschaft, die aber nicht nur in der Nationalregierung, sondern auch in den Provinzialregierungen zu Tage tritt, gilt der Kampf der Radikalen. Sie wollen den sowieso wenig fest im Sattel sitzenden Präsidenten Pena zum Rücktritt zwingen und seine Stelle durch einen thatkräftigeren Mann besetzen, der mit dem Regiment der Trinkgelder aufzuräumt.

#### Berlin, 2. August.

Der Kaiser hat Mittwoch früh eine Kreuzungsfahrt auf Bord der kaiserlichen Yacht „Meteor“ unternommen. An der ebenfalls am Mittwoch veranstalteten Wettfahrt um den Schild des Kaisers haben zwei Yachten theilgenommen.

Der gestern unter „Neuestes“ berichtete Vorfall bei der Segelwettfahrt in Cowes, durch welche die Yacht „Baltique“ wegen unregelmäßigenfahrens ausgeschlossen wurde, wird folgendermaßen erklärt: Alle drei Yachten näherten sich nahe beieinander dem Leuchtschiff, welches das äußerste Ende der 50 Meilen langen Fahrrinne bildet, als „Dunraven“, offenbar aus Vergeßlichkeit, das Leuchtschiff nach der falschen Seite umlegte. Der Kaiser biß sofort zum Zeichen des Protestes die weiße Flagge; der Jertum wurde vom Segelkomitee bestätigt, worauf „Dunraven“ die Siegesflagge strich, während der „Meteor“ dieselbe aufhiß. Der Preis gehörte dem Sieger, sodaß der Kaiser die Trophäe nach Deutschland bringt.

Der Reichskanzler Graf von Caprivi ist von seinem Beinleidn seit hergestellt, daß er den größten Theil des Tages sich frei bewegen kann. An den Kaiser-Mandvorn wird aber Graf von Caprivi wahrscheinlich nicht theilnehmen wegen der ärztlicherseits unbedingt für erforderlich gehaltenen Kur in Karlsbad.

Kardinal Ledochowski, welcher zur Zeit in Luzern weilt, wird noch im Laufe dieses Monats in Berlin und Posen erwartet, in Folge der f. B. in Rom seitens des deutschen Kaisers an ihn gerichteten indirekten Einladung.

Angesichts der Finanzlage des Reiches werden den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge auch die Betriebsverwaltungen, insbesondere die Postverwaltung, das Ihrige zur Herstellung des Gleichgewichts im Reichsbudget beitragen müssen. Abgegeben von dem „Bautenluzus“ müsse auf Erhöhung der Einnahmen gesehen werden. Beispielsweise sei das einheitliche Paketporto von 50 Pf. für 5 Kilogr. Gewicht über ganz Deutschland „nicht gerechtfertigt“, da es die Selbstkosten der Beförderung nicht decke. Wie die Dinge im Reiche lägen, werde man sich den „Luzus“, auf Kosten der Reichskasse dem Publikum Unnehmlichkeiten über-

das Verkehrsbedürfnis hinaus zu bieten, nicht mehr gestatten dürfen. — Also eine „indirekte Zugsteuer“ in Form erhöhter Pakettarife! Das wäre ja ein ganz bedeutendes Finanzkunststück. Ob Herr v. Stephan das wirklich nicht verhindern wird?!

Das Präsidium des deutschen Handelstages hat an seine Mitglieder ein Rundschreiben gesandt, in welchem diese gefragt werden, ob eine Besichtigung der Antwerpener Welt-Ausstellung durch deutsche Industrielle zu erwarten stehe. Die Veranstalter der Ausstellung sind von der Annahme ausgegangen, daß die von der Chicagoer Ausstellung zurückkehrenden Gegenstände ohne erhebliche Kosten nach Antwerpen befördert werden könnten.

Mit Rücksicht auf die seinem eigenen Lande bevorstehende Futternoth läßt die Schweiz vom 1. August ab einen Ausfuhrzoll von 50 Franken auf 100 Kilogramm Heu, Futterkräuter und Stroh erheben.

Die „Berl. Polit. Nachr.“ erfahren, daß bei dem diesjährigen Herbstbezug von Düngemitteln auf eine weitere Frachtermäßigung nicht gerechnet werden könne.

Der Reichskommissar für die kolumbische Weltausstellung, Geheimrer Regierungsrath Bermuth ist aus Chicago in Berlin eingetroffen, um vorläufig in Deutschland zu bleiben. Ob er noch einmal wieder nach Chicago gehen wird, dürfte davon abhängen, ob jenseits des Atlantischen Ozeans so wichtige Fragen aufgeworfen werden, daß deren Entscheidung das persönliche Eingreifen des Reichskommissars nothwendig macht. Gegenwärtig ist in den die deutsche Abtheilung angehenden Angelegenheiten Alles in bester Ordnung. Insbesondere ist die Preisrichterfrage jetzt ganz zur Zufriedenheit der Aussteller erledigt. Deutschland ist in dem internationalen Preisrichterkollegium ein hervorragender Antheil zugesichert, sogar der Vorsitz an zwei der weitest wichtigen Jurys übertragen worden, und zwar für Kunstgewerbe und freie Künste, worunter Erziehung, Buchgewerbe, Optik und Mechanik, musikalische Instrumente, Photographie u. s. w. eingerechnet werden. Den Vorsitz in diesen beiden Jurys führt der deutsche Konsul in Chicago, während die Vertretung der eigentlichen Geschäfte des Reichskommissariats für die Zeit der Abwesenheit des Geheimraths Bermuth dem Regierungsrath Dr. Richter übertragen ist.

Frankreichs Antwort, die auf die Erklärung Siams, die französischen Forderungen anzunehmen, erfolgte, lautet:

Die von der siamesischen Regierung an den Tag gelegte Zögerung der Annahme des vom französischen Gesandten am 20. Juli überreichten Ultimatus berechtigte die Regierung der französischen Republik, die Bedingungen desselben zu verschärfen. Zudem sie willens ist, einen neuen Beweis der Mäßigung zu geben, welche die französische Regierung fortwährend befehlet hat, wird Frankreich sich damit begnügen, als unerlässliche Garantie für die praktische Ausführung der Bestimmungen des Ultimatus den Fluß und Hafen Chantaboun bis zur völligen und friedlichen Räumung der siamesischen Posten auf dem linken Mekongufer zu besetzen. Um andererseits die glücklicherweise zwischen Frankreich und Siam wiederhergestellten Beziehungen zu garantiren, wird Siam sich verpflichten müssen, zukünftig keine Militärmacht in Battambang und Srempang ebenso wie in allen Orten, welche 25 Kilometer vom rechten Mekongufer entfernt sind, zu unterhalten, beginnend von der Grenze Cambodjas. Siam darf dort nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung die dazu erforderliche Polizeimacht halten. Auf dem Großen See und auf dem Mekong darf Siam keine bewaffneten Fahrzeuge halten. Nach Annahme dieser Garantien wird Frankreich die Blockade aufheben.

Siam hat sich bedingungslos diesen neuen Forderungen Frankreichs unterworfen. Damit ist die Abtretung der von Frankreich beanspruchten Gebiete vollzogen; die thatsächliche Besitzergreifung wird den Franzosen aber wohl noch einige Schwierigkeiten machen.

Die Agitation für die Neuwahlen hat in einigen Wahlkreisen schon zu Streitigkeiten geführt. Im ersten Pariser Wahlbezirk ereigneten sich anlässlich der Kandidatenrede des früheren Ministers Yves Guget schwere Unruhen. Die Sozialisten erstürmten den Saal und zwangen Guget zur Flucht. Arge Ausschreitungen fanden auch in Roubaix statt, wo die beiden gemäßigten Kandidaten Deschamps und Glatelin von Sozialisten gemißhandelt wurden. Das Militär mußte einschreiten. Der frühere Minister Rouvier wurde in seinem Wohnort Grasse (Departement Alpes) von seinen Wählern mit dem Rufe empfangen „Nieder mit dem Panamisten“ und ausgepöbelt.

Ostafrika. Eine Strafexpedition des Oberführers der deutschen Schutztruppe Freiherrn von Wanteuffel gegen drei widerspenstige Häuptlinge in Waruguru, welche die deutsche Herrschaft nicht anerkannten und sich verschiedener Raubereien schuldig gemacht hatten, berichtet ein Teilnehmer an diesem Zuge. Das Ergebnis war die Befämpfung des einen Häuptlings, während die beiden anderen sich in Güte fügten. „Vor dem Dorfe“, so heißt es in dem Berichte, zeigte sich eine Menge Leute, die unter großem Geschrei die Kriegstrommel schlugen. Auch fielen mehrere Schiffe von feindlicher Seite. Hierauf befehlt der Oberführer, das Dorf mit Granaten zu beschießen. Nach dem vierten Schusse trat ein eigenthümlicher Zwischenfall ein. Die Truppe sowohl wie die Träger wurden von einem kolossalen Bieneenschwarm überfallen und vollständig auseinandergesprengt. Erst eine Stunde später ungefähr war alles wieder so ziemlich beisammen, nur Feldwebel Mittelstadt und ein Askari fehlten. Ebenso war das Geschütz nebst Patronenlasten auf dem Berge zurückgeblieben. Es wurde sofort eine Patrouille nach Feldwebel Mittelstadt ausgesandt, und dieser gänzlich zerstochen bei einem Geschütz aufgefunden. Eine Stunde darauf, nachdem Mittelstadt sich wieder erholt hatte, wurde das Gefecht wieder aufgenommen und das Dorf erstürmt. Die Wirkung der Granaten hatte dem Feinde aber einen derartigen Schrecken eingejagt, daß das Dorf vollständig verlassen war. Da die Leute aus Pongwe mit den Waffen in der Hand Widerstand geleistet und sich durch die Flucht ihrer Verletzung entzogen hatten, so blieb als einzige Strafe nur das Zerstören ihres Dorfes übrig.

Der Wismannsdampfer ist am 12. Juni in Manimbi glücklich vom Stapel gelaufen und am 16. Juni in Port Johnston am Südende des Victoria-Nyanza angekommen, wo Kessel und Maschinen eingesetzt wurden.

Nordamerika. Ein Kongreß von amerikanischen Doppelwährungsmännern ist am 1. August in Chicago eröffnet worden. Der Präsident hob in seiner Eröffnungsrede hervor, die Zurücknahme der Gesetze der Vereinigten Staaten über die Doppelwährung würde der endgiltige Untergang des Silbergeldes als Werthmesser sein. Gold allein könnte aber eine hinreichende Grundlage für den Münzumlauf nicht bieten.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

— Aus Polen ist noch weiteres Wachs wasser zu erwarten; bei Thorn und hier fällt die Weichsel noch.

Der Moskauer Internationalen Bank wurde gestattet, Filialen in Königsberg und Danzig zu eröffnen, von welchem Recht die Bank demnächst Gebrauch machen will. Zweck der Eröffnung dieser Filialen soll sein, die russischen Landwirthe, die vorzugsweise nach Danzig und Königsberg Getreide, Flachs, Hafer, Delfamen, Holz etc. senden, von den ausländischen Kommissionären unabhängig zu machen und den Absatz der russischen Produkte besser zu organisiren.

Die in diesem Jahre zur Erjahreserbe angehobenen Mannschaften werden, wie jetzt verfügt worden ist, nicht mehr zu Übungen herangezogen werden. Ueber die spätere Verwendung oder Zuthellung zur Landwehr 2. Aufgebots oder zum Landsturm sollen demnächst nähere Bestimmungen erlassen werden.

Die zur Festungsgeneralstabsreise nach Graudenz kommandirten 22 Offiziere reisen heute Abend, nach Beendigung der Übung, in ihre Garnisonen zurück. Heute Nachmittag fand im Adler ein gemeinschaftliches gemeinsames Mahl statt, an dem die vom „Angriff“ und die von der „Verteidigung“ theilnahmen. Ein sehr humorvoller Kampf-Bericht, der am Schlusse dem Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps den Dank für die Vehren ausdrückt, erheiterte die Tafelrunde.

Auf Grund der Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands ist, wie die Eisenbahndirektion Bromberg bekannt macht, für die Annahme von Sprengstoffen zur Beförderung in fahrplanmäßigen Zügen der Dienstag einer jeden Woche festgesetzt. Fällt auf diesen Tag ein Feiertag, so findet die Annahme am nächstfolgenden Werktag statt.

Auch die geistige Fortsetzung des Sommerfestes des Gewerbevereins verlief zu allgemeiner Zufriedenheit. Die Dreimann'sche Kapelle konzertirte, Luftballons wurden zur Freude der Kinder aufgelassen, nach Eintritt der Dunkelheit brannte Herr Labwig ein schönes Feuerwerk ab, und dann zog eine lange Polonaise durch den mit bengalischen Flammen erleuchteten Garten zum Tanz in den Saal. — Das Sommerfest des kaufmännischen Vereins fiel abermals aus.

[Sommertheater.] „Gewagte Mittel“ nennt sich das gestern zum erstenmale hier aufgeführte Lustspiel von Francis Stahl, den Verfasser der gewandten und geistvollen Plauderei „Tilli.“ In den „Gewagten Mitteln“ aber „mit wenig Witz und viel Schagen dreht jeder sich im engen Zirkel.“ Unter einem Krimskrans von alten Kulissenstücken liegt hier ein Thema begraben, das mühselig herausgelobt, man ob seiner dürftigen Witzigkeit anstaunt. Einen Einblick bot in der Vorstellung nur die Darstellung, die im frischen, wenn auch nicht immer flotten Zusammenspiel von statten ging. Die Damen Meeres und Luga und die Herren Flug, Sieg, Miethe und Lindloff verschafften der Aufführung manchen Applaus, ebenso Herr Gähne, dem jedoch der nöthige „Schwund“ fehlte. Der Darsteller schien sich in den im zweifachen Hinsicht abgetragenen Fährtenkleidern nicht ganz wohl zu fühlen.

[Garnison-Verstärkungen und Veränderungen.] Das neue 3. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 kommt nach Pillau, wo bereits die 4. Kompanie des 1. Bataillons steht. Das Regiment, dessen Stab 3. B. in Swinemünde steht, ist dann mit seinen drei Bataillonen auf die drei Küstenplätze Swinemünde, Danzig und Pillau vertheilt, entsprechend seiner Bestimmung und vorherrschenden Ausbildung zum Küsten-Dienst. Der Regimentsstab des neuen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 kommt neuerer Bestimmung zufolge nach Thorn, nicht Graudenz, das nur das eine Bataillon erhält. Die neuen Artillerie-Inspektionen (5. u. 6.) werden voraussichtlich im Osten des Reichs aufgestellt, eine derselben jedenfalls in Königsberg i. P.

Während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division wird in Kornatowo ein Manöver-Proviand-Amt errichtet.

Der „Ermändliche Gauverein für Bienenzucht“ veranstaltet am 9. und 10. August in Allenstein eine bienenwirtschaftliche Ausstellung, verbunden mit einem Honigmarkte. Da in jener Gegend die Bienenzucht sehr in Aufschwung gekommen ist, beabsichtigt man jedes Jahr in Allenstein einen Honigmarkt zu veranstalten.

Die Postagenturen in Dorf Roggenhausen und in Schloß Roggenhausen haben die zusätzliche Bezeichnung „Weipreußen“, die Postagentur in Ossowo die zusätzliche Bezeichnung „Bezirk Danzig“ erhalten.

Dem Apotheker Grimm in Schult ist die Konzession zum Betriebe des Apothekergewerbes erteilt worden.

Aus dem Kreise Graudenz, 2. August. Am Anfang des Monats Juli fand im Königl. Walde ein Brand statt, zu dessen Löschung eine Brandwehr gestellt wurde. Als nun der Fiskus den Arbeitern den Lohn zahlen sollte, erklärte er, das Geld sei nicht vom Fiskus, sondern aus der Kasse des Polizeibezirks zu zahlen. Auf den Ausgang dieses Streites ist man gespannt, um so mehr, als der Brand auf fiskalischem Boden stattgefunden hat.

Kulmer Höhe, 2. August. Wegen Ausbruchs der Mäsen sind in den beiden Schulen zu Sarnau die Sommerferien um 14 Tage verlängert worden.

Aus der Kulmer Stadtniederung, 1. August. Raum glaublich erscheint es, daß eine alte Frau 13 Tage und Nächte ohne weitere Nahrung als Wasser und Kraut dem Einflusse der jetzt so schnell wechselnden Witterung ausgesetzt, zu leben vermag. Die Wittwe Sch. aus Oberaumaß ging vor etwa 14 Tagen über Land, wo sie von einer Dymnadt befallen wurde. Da sie sich in der Nähe eines Wasserpfuhles befand, gerieth sie während des Dymnadtanfalls in den Pfuhl, so daß sie fast ertrunken wäre. Glücklicherweise arbeitete sie sich wieder heraus, kam jedoch erst auf einer von dem Wasser eingeschlossenen Strauchstamme auf festen Grund. Wollig durchnäßt sank sie dort nieder. Da an demselben Tage ein harter Regen fiel, stieg das Wasser so schnell, daß die Rämpfe 24 Stunden überfluthet war. Die arme Frau mußte nun diese Zeit in dem Wasser zubringen. Als das Wasser wieder schnell verlief, versuchte sie es durch Durchwaten des Wassers von der Rämpfe zu gelangen, was ihr aber wegen der Tiefe des Wassers ganz unmöglich war. So mußte denn die Frau 13 Tage auf der einsamen Stelle bleiben, da ihr Schreien wegen der Entfernung von allen menschlichen Wohnungen nicht gehört wurde. Zufälliger Weise fuhr gestern Nachmittag eine Frau vorbei, um sich von der Rämpfe Weiden zu holen. Sie sah die ermattete Frau, von deren Verschwinden sie schon gehört hatte, und mit anderer Hilfe gelang es ihr, dieselbe aus der gefährlichen Lage zu befreien.

Thorn, 2. August. Heute Nacht gegen 2 Uhr entstand in dem Concordia-Etablissement zu Mader Feuer. Die Flammen verbreiteten sich ziemlich rasch auf die übrigen Räumlichkeiten. Es gelang, das Mobiliar zu retten. Von Thorn waren zwei Spritzen auf der Brandstätte erschienen, deren Mannschaften sich mader an dem Rettungswerke theilnahmen, und nach wenig Stunden gelang es, das Feuer Herr zu werden. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet. Zwei Einwohner von Mader wollen gesehen haben, wie zwei Kerle Stroh in ein Kellerloch des ausgebrannten Gebäudes stopften, anzündeten und sich dann schnell entfernten.

Der General-Postmeister v. Stephan traf heute hier ein. Zweck des Besuches war die Befestigung des Erweiterungsbaues des Postamts.



Die gegnerische, die sogenannte Hofpartei, hatte für denselben Tag eine, unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehaltene, Versammlung einberufen. In ihrem Einberufungsschreiben hieß es u. A.: „Obgleich der Abgeordnete von Garibaldi keinerlei Auftrag (mit Bezug auf die Stellung zum Militärvorlage) von uns hatte, hatten wir doch das Vertrauen zu ihm, daß er in Uebereinstimmung mit der Fraktion handeln würde. Trotzdem war seine Stellungnahme eine gesonderte den Uebrigen gegenüber, deren Handlungsweise einer

jahr d. 38. kam ein angeblich verdrittelter Deutsch-Amerikaner mit seines Zeichens Zimmermann, der aus Drielen gebürtig war dort an, um sich eine zweite Mutter für seine beiden Knaben zu suchen. Die Tochter eines Kutschers, ein bildhübsches Mädchen verlor sich aus dazu und segelte mit nach America. In New York angekommen, wohnten die Liebenden in einem Gasthofe, von dann nach Chicago die Reise fortzusetzen, wo der Zimmermann in Arbeit stand. Zum Schrecken der Liebenden fand sich ein Frau in dem Gasthofe ein, auf die die Knaben mit den Rufes „Mutter, Mutter“ stürzten, und der Bräutigam mußte seiner neuen Braut seine Frau vorstellen. Der Schrecken der Braut war groß. Vorläufig hat sich das deutsche Konsulat des Mädchens angenommen.

— [500 Rubel Belohnung.] Der Russe Abraham Eisenstein aus Bojard in Rußland ist nach Veruntreuung von 4000 Rubel flüchtig geworden und hat sich vermuthlich nach Preußen begeben. Der Verfolgte ist 30 Jahre alt, von hoher Gestalt, stark gebaut und hat gebogene Nase, dicke Lippen und dunkelblonden Bart. Für seine Festnahme werden 500 Rubel Belohnung gezahlt.

— Offene Stellen für Militäranwärter  
Kammereikassenrendant und Steuererheber, Di. Gylau, zum  
1. Okt. 1900 bis 2100 Mk., Kaution 3000 Mk., Magistrat. —  
Kammereikassenecksekutor und Hilfspolizeierseigneur, Heilsberg,  
1200 Mk., und Maßbinder, Löbtau, Meißner, 1200 Mk.,

auszufußgaffent, Syd, 1500 bis 1800 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeld, sofort Kreisaußgah. — Stadtförker, Schloßhau zum 1. Okt., 856 Mk., Magistrat. — Vollziehungsbeamte und Polizeidiener, Breslau, 700—800 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeld, sofort Magistrat. — Polizeifergeant, Stolp in Pommern zum 1. Sept., Anfangsgehalt 1100 Mk., Magistrat. — Kanzleigehilfe, Tübingen, zum 1. Sept., monatl. 70 bis 80 Mar. Amtsgericht. — Postkaffiner, Weßlau, zum 1. Okt., 900 bis 1500 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeld, Kaution 400 Mk., Kaiserpostamt. — Stadtpostbote, Königsberg, zum 1. Novbr., 70 bis 1100 Mk. und 180 Mk. Wohnungsgeld, Kaiserl. Postamt I. — Landbriefträger, Rigenow, zum 1. Novbr., 650 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeld, Kaution 200 Mk., Oberpost-Direktion Königl. desgl. Oberpostdirektion Königsberg i. Pr.

Danzig, 3. August.		Getreidebörse. (L. D. v. S. v. Moriken)	
Weizen (p. 745 Gramm	Markt	Termin Sept.-Oktbr.	135
Qual.-Gew.): unverb.		Transit	95,50
Umsatz: 150 T.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt u. weiß	155	freien Verkehr	133
" hellbunt . . . .	152	Gesetzgr. (660-700 Gr.)	135
Transf. hochb. u. weiß	127	" fl. (625-660 Gramm)	120
" hellbunt . . . .	125-126	Inser inländisch . . . .	164
Term. s. f. S. Sep.-Oktbr.	155	Erbsen . . . . .	130
Transit	127,50	" Transit . . . . .	110
Regulirungspreis z.		Hülsen inländisch . . . .	
freien Verkehr	153	Rohsuder inl. Rend. 88%	200-21
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.): gefrgt.		Spiritus (loco pr. 10 000	
inländischer . . . .	132-136	Liter 0/0) kontingentirt	55,50
ruß.-poln. z. Transf.	95	nicht kontingentirt	35,50

Berlin, 3. August. (T. D.) Russische 210.00 Rubel



Heute Vormittag 11 1/2 Uhr  
entschieden in dem Herrn,  
nach kurzem schweren Leiden,  
unser innigstgeliebter Vater,  
Schwieger- und Großvater,  
Schwager und Onkel (5418)  
**Alexander Deckert**  
in seinem 77. Lebensjahre, was  
wir hiermit besonderer Mitteilung  
tiefbetrübt anzeigen.  
Garnsee, d. 2. August 1893.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**E. Fuchs u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Sonnt-  
tag, den 6. d. Mts., Nach-  
mittags 4 Uhr, statt.

Die glückliche Geburt einer ge-  
sunden Tochter beehren wir uns  
hiermit anzukündigen. (5328)  
Neufan, d. 2. August 1893.  
(5328) **v. Slupetzki u. Frau.**

Am Dienstag ist vom alten Markt  
bis zur Petersilienstraße ein **Porte-  
monnaie** (defektes Schloß) mit Inhalt  
verloren gegangen. Gegen Belohnung  
in der Expedition des Gefälligen ab-  
zugeben. (5308)

**Eine deutsche Dogge**  
schwarzgrau gefleckt, auf den Namen  
„Thras“ hörend, ist mir entlaufen.  
Wiederbringer erhält Belohnung.  
(5336) **Enal, Tivoli.**

**Beachtenswerth!**  
Dem hochgeehrten Publikum von  
Graudenz und Umgebung die ganz er-  
gebene Anzeige, daß ich mich hierorts  
als **Hebeamme** niedergelassen habe  
und bitte ich mein Unternehmen durch  
Aufträge unterstützen zu wollen. Es  
wird stets mein Bestreben sein, das mir  
geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung  
zu rechtfertigen. **F. Herrmann, Hebe-  
amme, Petersilienstraße 9.** (5305)

Sie verweist. Die Herren  
**Dr. Kunert und Dr. Martens**  
werden mich gültig vertreten.  
**Graudenz, d. 3. Aug. 1893.**  
**Dr. v. Bartkowski.**

**Für Zahuleidende**  
zur gefl. Nachricht!  
Um allen Anforderungen gerecht zu  
werden, erlaube ich mir die geehrten  
Herrschaften, möglichst zeitig sich zu  
melden, da meine Sprechstunden fast  
besetzt sind. (5358)  
**Ig. v. Bardzki**  
**Dentist, Strassburg Westpr.**  
Kl. Markt Nr. 20, I. v.  
Sprechstunden v. 9 Uhr B. b. 7 Uhr N.

Zum  
**Ginden von Schindeldächern**  
die Schindeln aus hiesigen Wäldungen,  
Lieferung zur nächsten Bahnstation,  
empfehle ich unter reeller Bedienung  
und 30jähriger Garantie (5395)  
**Mendel Reif,**  
Schindelmacher, Binten.

Ein gute (5091)  
**Dampfdrechselmaschine**  
mit **Strohelevator**, ist auf Verlangen  
zu vergeben. **D. Schille, Schmiede-  
meister, Montan b. Neuenburg.**

**Lagerfässer mit Pfosten**  
Größe 15 u. 20 Hektoliter, welche ge-  
braucht aber gut erhalten sein müssen,  
werden zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr. 5261 an die  
Expedition des Gefälligen erbeten.

Jeden Posten (4537)  
**Einlege-Gurken**  
kauft **E. F. Piechotta.**

**Lupinen**  
kauft **Max Scherf.**

**Marienburger Pferde-  
Lotterie.** 8 Equipagen  
105 Pferde etc. (5419)  
**Baden-Baden Pferde-  
Lotterie.** 20000  
M., 100 Pferde, 30 Wagen und  
Geschirre etc. etc.  
Loose hierzu a 1 M., 11, auch  
gemischt f. 10 M.  
**Rothe Krenz - Geld-  
Lotterie.** 50000 M.  
a 3 M., 1/2, 1/5, 1/10 M., Porto  
und Liste je 35 Pf., bei  
**Gustav Kaufmann, Kirchenstr. 13.**

**Bicia mit Johannisroggen**  
**Johannisroggen zur Saat**  
**Schlansstädter Saatroggen**  
abzugeben in (5316)  
Nurzen bei Randnis Wpr.

**TIVOLI.**  
Freitag, den 4. August ds. Js.:  
**Grosses Concert**  
Das Programm enthält unter Anderem:  
Ouverturen „Feen-See“, von Auber, „Coryanthe“, von Weber, Vor-  
spiel zu „Lohengrin“, von Wagner, Fantasie über Rossini's „Verlassen  
bin ich“, von Reindel, „Szardas“, von Graf Seczenyi, „Die Wald-  
vöglein“, Polka für 2 Trompeten-Solo, von Meyer.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.  
**S. Nolte.**

**Strasburg Wpr. Schützenhaus.**  
Sonabend, den 5. August:  
**Großes Extra-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin  
(3. Pommersches) Nr. 14.  
Das Programm enthält unter Anderem: „Deutschlands Erinnerungen an  
die Kriegsjahre 1870/71“, Großes Potpourri mit Schlachtmusik, Kanonendonner  
und Gewehrfeuer, von Caro.  
Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.  
(5392) **Nolte.**

**Hackmaschinen**  
verschiedener Systeme  
**Häufelpflüge**  
**A. Ventzki, Graudenz.**  
Hack- und Häufel-  
Pflüge  
Fäde-Pflüge  
in bester Aus-  
führung  
Gras-  
und  
Getreide-  
mäher  
Garbenbinder.  
Pferde-  
Rechen  
Patent Ventzki  
„Heureka“, „Puck“

Den auswärtigen Danziger Dominiksbefuchern  
empfehle ich meine zum Verkauf gelangten **Bernsteinsachen** eigener Fabrik,  
die nur echte Waaren anfertigt. Neuerdings erhielt die „D. Btg.“ in Nr.  
2023 in einem Briefe folgende Bemerkungen: „In der Weltausstellung in  
Chicago verdienen die Bernstein-Fabrikate des Herrn **A. Zausmer** aus  
Danzig, Langgasse 24, allgemeine Anerkennung. So oft ich durch den Industrie-  
Palast wandere, verfühle ich sie, die reizenden Danziger Bernstein-Fabrikate  
zu betrachten, die die Firma **A. Zausmer & Heymann, Danzig**, aus-  
gestellt haben. Wir finden da reizende Schmuckstücke in den gewählten und  
feinsten Bernsteinfarben, Spiegelrahmen, Bilderrahmen, Flacons, Federhalter,  
Rauchrequisiten und Bernsteinschmuck mit Insekteneinschlüssen u. s. w. (5548)  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**Langgasse 24. A. Zausmer, Danzig, Langgasse 24.**  
**Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges., Königsberg in Pr.**

**Lagerfässer mit Pfosten**  
Größe 15 u. 20 Hektoliter, welche ge-  
braucht aber gut erhalten sein müssen,  
werden zu kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter Nr. 5261 an die  
Expedition des Gefälligen erbeten.

**Baum und von**  
**Zeitungsbilagen**  
**Prospekten**  
in großen Auflagen (Kontaktschreiben)  
empfiehlt sich  
**Gust. Röhre's Buchdruckerei**  
Graudenz.  
Mit Proben und Preisangeben  
sowie mit allen zu Diensten

**Schönes Hammelfleisch**  
zu haben Langestraße Nr. 2.  
(5351) **H. Glanitz.**  
**Grosser**  
**Ausverkauf.**  
Wegen Umzuges nach  
Markt Nr. 21, neben  
der Schwannapotheke  
werden von heute ab:  
jämmtliche garnirte  
und ungarn. Hüte,  
Sonnen- Schirme,  
Fächer, Seiden- und  
Baumwollstoffe, geflickte  
Roben, seidene und  
Glacé- Handschuhe  
u. s. w. (221)  
um damit bis dahin zu  
räumen, zu und unter  
dem Kostenpreise aus-  
verkauft.  
**Bertha Loeffler**  
verkauft. Moses  
Markt 9. Markt 9.

**Damen-, Herren-, Kinder-  
u. Erbslingswäsche**  
empfiehlt in allen Preislagen (2194)  
**H. Czwiklinski.**

**Kartoffel-Körbe**  
aus Wurzeln geflochten, liefert  
billig jedes Quantum auf vorherige  
Bestellung (5079)  
**E. Goering, Soldau Opr.**

**Wichtig**  
für Maschinenbesitzer:  
Kammler-Treibriemen,  
Baumwoll-Treibriemen,  
sowie Kernen-Treibriemen,  
Maschinen-Oele,  
Consistente Maschinenfette,  
Sant- u. Gummischläuche,  
Armaturen, Schmierbüchsen,  
Gummis- u. Kautschuk-Verbindungen,  
Locomobilen-Decken,  
Drehmaschinen-Decken,  
Kapselpflüge,  
Kieselgahr-Wärmeschutzmasse  
empfehlen  
**Hodam & Ressler**  
**Danzig.**  
In Klein-Logath bei Groß-  
Schönbrunn ist eine fast neue  
**Breitflächmaschine**  
System Alban (Gebellung) zum Ver-  
kauf. (5054)  
Wegen Dampfdrechselmaschine stehen  
einige vorzüglich erhaltene (5045)  
**Drehmaschinen**  
mit Rohwerk billig zum Verkauf in  
Dom. Krassitzhausen v. Bartenstein.  
Dasselbe sind auch einige hervor-  
ragende sprunghafte  
**holländer Bullen**  
verkauft.  
Wegen Aufgabe des Geschäfts  
1 kleines, recht schönes Billard nebst  
allem Zubehör billig sogleich zum Ver-  
kauf bei **E. Wagner, Elbing.** (5332)

**1000 Utr. Hen**  
für Pferde und Vieh abzunehmen von  
der Abhaltung Gr. Styrlat. Resl.  
mögen sich an Kaufmann **W. Pulewka,**  
Rhein, wenden. (5251)  
**Vermietungen u.  
Pensionsanzeigen.**  
Eine herrschaftliche Wohnung,  
4 Zimmer mit Zubehör, hochparterre,  
vom 1. Oktober, 1 Pferdestall mit Remise  
von sofort zu vermieten Getreidem. 12.  
In dem in der Subhastation er-  
standenen Grundstück Ralkenstraße  
Nr. 4a sind von sofort mehrere klei-  
nere Wohnungen zu vermieten und  
vom 1. Oktober - eine von sogleich -  
zu beziehen. Zu diesem Zweck bin ich  
Sonntag Vormittag von 9-11 Uhr  
dort anwesend. **J. Hingler.**  
Wohnung von 2 Zimmern, Küche  
u. Zubehör, für 195 Mk., vom 1. Ok-  
tober zu beziehen Grabenstr. 55. (5303)  
**Thorn.**  
**Ein gr. Laden**  
m. Schaufenster u. Wohnung zu verm.  
(5121) **G. Prowe, Thorn.**

**Hausbesitzer-Verein.**  
Wohnungs-Comptoir: Schuh-  
macherstraße Nr. 21.  
2 Zimm. part. Kalkenstr. 4A. 135 M.  
5 „ „ Grabenstr. 6/9 (1. u. 2. Bldg.)  
4 „ „ „ 6/9 (1. u. 2. Bldg.)  
6 Zimm. 2. Etage Marienwerderstr. 25,  
Balkon, Balustrade, Pferdestall.  
4 Zimm. 3. Etage Grabenstr. 6.  
1 „ part. Blumenstr. 2.  
4 Wohn. v. je 2 Zim. u. 1 Kalkenstr.  
2 „ 1 „ „ 4 B.  
3 Zimm. 1. Et. „ Marienwerderstr. 15,  
400 M.  
3 Zimm. 1. Et. Lindenstr. (Tivoli) 25/26,  
5 „ part. Getreidem. 22 m. Pferdest.  
4 „ 1. Et. „ Marienwerderstr. 24.  
6-8 Zimm. part. „ Blumenstr. 18.  
2 Zimm. part. „ „ 36.  
3 „ hochparterre, Oberbergstr. 36.  
3 „ part. Grabenstr. 6. 360 M.  
2 „ Hof Getreidem. 16. 180 M.  
1 „ 3. Et. „ 16, 105 M.  
1 „ 1. Et. „ Marienwerderstr. 15.  
5 „ part. „ Wäldchenstr. 6.  
2 „ Festungsstr. 16. 240 M.  
3 „ 1. Et. Grabenstr. 3. 180 M.  
5 „ part. Blumenstr. 5 u.  
4 „ 5 (Mädchen-  
stube, div. Verstellb., Wägenrem.)  
1 Zimm. möbl. Grabenstr. 21. 10 M.  
1 „ Oberbergstr. 45. 7 M.  
1 „ 1. Etage Grabenstr. 36.  
1 großer Pferdestall Kalkenstr. 10.  
1 Wohnhaus mit Stall, Hof, Garten,  
Land zu verk. mit 6-900 M. Ang.

**Allenstein.**  
**Ein Laden**  
mit auch ohne Wohnung, welcher sich  
zu jedem Geschäft eignet, in einer sehr  
belebten Straße der Stadt, ist vom  
1. Oktober 1893 zu vermieten bei  
**Wittne C. Wiesbaum, Allenstein,**  
vis-a-vis dem Deutschen Hause.

**E. j. Lehrer, ev., v. ang. Außern,**  
sucht e. Lebensgef. J. geb. Dann. lieb.  
Char. bel. beh. Engl. u. Russ. i. Pbot.  
u. Ang. d. Verm. u. Nr. 5368 a. d. Exp.  
d. Gef. einzuf. Str. Diser. Ehrenfache.

**Soeben erschien:**  
die neueste Ausgabe von  
**Porträtsammlung und biographisches  
Lexikon,**  
Nachschlagewerk für alle Verhältnisse des  
Lebens.  
„Ankum“  
nach dem „Deutschen Reichsanzeiger“.  
Als originell, unentbehrlich, brauchbar  
für Jedermann  
einstimmig empfohlen von Hunderten von  
Blättern aller politischen Richtungen.  
Preis nur 50 Pfennig.  
Vorrätig in Jul. Gabel's Buchhandl.

**Wer lehrte Stenographie** w. auch  
Neu-Stolze'sches System. Off. unter  
Nr. 5403 an die Exp. d. Gefälligen erb.

**Wer** ist bereit,  
beinh. Er-  
werbung d.  
Patents  
auf werth-  
volle Erfindungen gegen  
Gewinnantheil das Risiko  
zu übernehmen. Off. u. Nr.  
5359 a. d. Exp. d. Gefälligen erb.

**Auf Niederlassung eines  
Arztes**  
am hiesigen Orte wird gefälligst auf-  
merksam gemacht, daß unser bisheriger  
Arzt, Herr Dr. Ohloff uns verläßt.  
Gausapotheke ist zu übernehmen.  
Poln. Gef. den 1. August 1893.  
(5257) **Haase, Amtsvorsteher.**

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Freitag, 4. August: Geschlossen wegen  
Vorbereitungen zu „Wäldchenaugen“.

Den durch die Postanstalten  
in Bismarckswerder, Freystadt  
und Rosenburg zur Ausgabe gelangenden  
Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt über „Zinn- Java-Kaffee“  
von O. Strauss in Rosenburg bei.

**Heute 2 Blätter**



## Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. August.

Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Götter, welcher eines Fußleidens wegen eine längere Urlaubs- und Erholungsreise antreten mußte, ist wieder vollständig hergestellt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen. Die Empfangsräume des Oberpräsidiums in Danzig waren zu Ehren des Zurückgekehrten festlich geschmückt.

Der Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussenville in Rostock ist nach Rassel verlegt. Zu seinem Nachfolger ist der Rabinetsrath der Kaiserin Frhr. v. d. Red ernannt.

An Stelle des zum 1. Oktober ausscheidenden ersten Vizepräsidenten des Schiedsgerichts für die Sektion I. der Norddeutschen Holzgewerkschaft aus dem Stande der Arbeitgeber und an Stelle seiner beiden Stellvertreter sind Herr Kaufmann Ledden wieder, zum ersten Stellvertreter Herr Kaufmann v. Dühren und zum zweiten Stellvertreter Herr Kaufmann Hannemann, sämtlich in Danzig, für die Amtsperiode bis zum 31. September 1897 neugewählt.

Der bei der Ausführungs-Kommission zur Regulierung der Weichselniederungen beschäftigte, mit der Leitung der Durchsticharbeiten bei Siedlersdorf betraute Regierungs-Baumeister Schuricht ist nach Krosen a. D. und an dessen Stelle der Regierungsbaumeister Hagen von der Kanal-Kommission zu Münster nach Danzig versetzt.

Der Gutsverwalter Friz zu Rencław im Kreise Thorn ist zum Standesbeamten ernannt.

**Aus dem Rulmer Kreise, 2. August.** Ein 18-jähriges Altkind, das in Stolno bei Danzig den Tod gefunden, daß es sehr erhitzt kaltes Wasser getrunken hatte. — Das bisher der Frau Rulmer gehörige Rittergut Weidenhof ist für 360 000 Mark an Herrn Brandes aus Braunschw. verkauft worden. — Der Lehrer Fischer aus Damerau ist nach Borken versetzt.

**K. Aus dem Kreise Rulm, 1. August.** Ein plötzlicher Tod ereilte gestern den Gutsrath Eisenberger aus Wilhelmsburg. Derselbe machte sich den Schmerz, das mit zwei Pferden bespannte Fuhrwerk des Händlers R. aus Rulm, als dasselbe von seinem Hofe wegfahren wollte, zu hemmen, indem er in die Speichen eines Hinterrades griff. Hierbei verletzte er sich ein wenig den Ellenbogen des rechten Armes. Diese Verletzung nicht beachtend, verrichtete er seine täglichen Arbeiten nach wie vor, bis am 30. Juli Abends der Arm anfang, stark zu schmerzen und schwarz zu werden, so daß er sich nach ärztlicher Hilfe umsah. Leider kam diese zu spät; gestern Nachmittag trat infolge von Blutvergiftung der Tod ein.

**K. Thorn, 2. August.** Mit dem Bau der Brücke über die Drenow bei Bletterie wird emsig vorgegangen. Gestern wurden durch einen Dampfer mehrere Brähme an die Baustelle geschleppt; es läßt sich erwarten, daß die Brücke noch in diesem Herbst fertig gestellt wird.

**Strasburg, 2. August.** Da die frühere Privatbank Krause und Komp. sich aufgelöst hat, wird die Gründung eines neuen gleichen Instituts beabsichtigt. Herr Rentier W., der die Stelle des persönlich haftenden Gesellschafters übernehmen will, hat sich zur Vergabe von 20–30 000 Mark bereit erklärt. Die Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle dürfte bei ernstlichen Bemühungen wohl auch nicht auf Schwierigkeiten stoßen. — Gestern wurde in der Dampfschneidemühle von Majewski ein 15-jähriger Arbeiter in Folge eigener Unvorsichtigkeit getödtet. Er wurde von der Transmmission gefaßt und arg verprügelt.

Am 20. August feiert der Männer-Turnverein sein Sommerfest verbunden mit Fahnenweihe, Schauturnen, Konzert und Ball; am Abend wird ein Prachtfeuerwerk abgebrannt. Zum Feste erscheinen mit den Vereinsfahnen die Vereine: Graudenz, (der eine Riege zum Schauturnen stellt), Vobau, Briesen, Osterode, Soldau, Neidenburg und Allenstein. Außerdem betheiligen sich am Feste sämtliche hiesige Vereine.

**P. Strasburg, 2. August.** Am 29. und 30. d. Mts. werden die III. und die reitende Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 in dem Gelände zwischen Hohenkr. Dombrowen, Vobau und Briesen geschicklich manöuvriert, worauf in der Zeit vom 1. bis 5. September in dem Abschnitt Strasburg, Schöner, Briesen und Jablonowo Brigade-Manöver stattfindet.

**Kanernitz, 2. August.** Am 30. Juli wurde der fast 60 Jahre alte Rordmacher A. aus Neumark wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem sieben Jahre alten Mädchen, verurtheilt. — Der hiesige Altkerbürger L. sprang vom Fenstern in das Scheunensdach und gerieth dabei auf eine mit den Finken nach oben gerichtete Feigabel, die ihn in den Leib eindrang und sehr gefährliche Verletzungen beibrachte.

**Marienwerder, 2. August.** Zu dem am Sonntag stattfindenden Sommerfest des hiesigen Radfahrer-Vereins haben viele Radler aus Danzig, Elbing, Graudenz, Marienburg, Dr. Culau, Fr. Stargard, Fr. Holland u. s. w. ihr Erscheinen zugesagt.

**Stuhm, 2. August.** Gestern fand durch einen Bauath aus Danzig im Weizen der Herren Landrath v. Schmeling und Kreisbaumeister Lucas die Abnahme der in den letzten beiden Jahren erbauten, von Rehhof über die Ortsteile Montauerweide, Gr. Schardau nach Schulwiese führenden Chauffee statt. Die Verwaltung des Kreises Marienwerder wird diese Chauffee im nächsten Jahre bis Meise ausbauen.

**Aus der Tucheler Gaid, 2. August.** Es ist bekannt, welche argen Verwüstungen durch Raupenfrass seit Jahren in den Forsten angerichtet wurden. Man hat, um die Raupen vom Erzeigen der Stämme abzuhalten, Theerringe angebracht. Abgesehen davon, daß das Abbringen dieser Ringe kostspielig ist, gelingt es doch vielen Raupen über den Ring hinweg nach den Weiden zu gelangen. Durch Impfung soll nun gegen die Raupen der Vernichtungskrieg begonnen werden. Befußt Impfung sind aus der Kgl. Oberförsterei Lindenbusch nach Gerswalde Raupen verschickt worden. Die Raupen soll die Krankheit, die ihr einimpft wird, dann auf die gesunden Raupen übertragen. Die Forstwissenschaft verspricht sich von dem Unternehmen günstigen Erfolg.

**Gersz, 31. Juli.** Neue Fässer aus einem Stück ohne Reifen werden in einer hiesigen Fabrik gefertigt, und zwar aus Birkenfurnieren. Die Fässer stellen sich billiger als die bisher gefertigten und haben die Kraftprobe bis zu 6 Atmosphären bestanden. Diese Art der Fäßbereitung soll patentirt werden.

**Sirschau, 2. August.** Der hiesige Bürgerverein hat beschlossen, eine Petition an das Kriegsministerium zu richten, um eine Garnison für unsere Stadt zu erlangen. Der Magistrat soll um Befürwortung der Petition ersucht werden.

**Boypot, 2. August.** (D. B.) Der große silberne Reich im Werthe von 250 Mark, der im Frühjahr d. Zs. aus der Kirche in Kolietken mittels Einbruchs gestohlen worden, ist vor einigen Tagen von zwei Arbeitern, welche mit dem Bescheiden der an der Chauffee in der Nähe der Kirche befindlichen Dornenhecke beschäftigt waren, in der letzteren gefunden worden. Der Reich ist von den Findern an den Kirchenvorstand abgeliefert worden.

**N. Pelpin, 2. August.** Der Vikar Szafarski, früher in Bielitz, ist nach Hochstetlau versetzt. Der Pfarrer Kalkowski in Ofiel ist heute gestorben. — Wie nunmehr feststeht, wird die Vergrößerung des hiesigen Bahnhofes bestimmt zum Frühjahr in Angriff genommen. Bureau- und Restaurationräume sollen vergrößert und ein Beamten-Wohnhaus errichtet werden. — Die Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik haben zur Errichtung eines Wohnhauses für den technischen Direktor 25 000 Mk. bewilligt.

**Marienburg, 1. August.** Herr Pfarrer Friedrich aus Gnojau ist in einer Ausschüttung des Bauvereins für Bienenzuchtler rechts der Weichsel als Vorsitzender gewählt worden. — Die 77 tnlm. Morgen große Besitzung des Herrn Penner in Schwandorf ist für 64 500 Mark an Herrn Unger in Rogothau übergegangen.

Die Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle mit selbstständiger Kassenführung in Marienburg ist nunmehr als gesichert anzusehen, da der Kreisaußschuß in seiner letzten Sitzung den Rest des erforderlichen Garantiefonds bewilligt hat. — Die Schulz'sche Adler-Apothek ist für 190 000 Mk. an Herrn Grundmann aus dem Bogen veräußert worden. Herr Schulz hat vor nicht langen Jahren 172 000 Mk. dafür gegeben.

**Goldap, 2. August.** Gestern fand hier Seltens einer Westpreussischen Kommission der Ankauf von Fellen für landwirtschaftliche Vereine statt. Der Markt war mit etwa 100 Fellen besetzt, von denen jedoch nur 14 zu niedrigen Preisen erstanden wurden; der höchste Preis betrug 200 Mk. Das beste Material ist vor kurzer Zeit auf den im Kreise abgehaltenen Fohlenbrennterminen weggekauft worden; damals wurden Preise von 300 Mk. und darüber bezahlt.

## 6. Forts.]

## Leben um Leben.

[Nachdr. verb.]

Eine Strandnovelle von G. Milanis.

Ich sah eine Flasche auf den Wellen schwimmen. Die nettliche Meersee warf dieselbe mit der nächsten Woge dicht an das Ufer, so daß es mich wenig Mühe kostete, sie aus dem Sande mit meinem Stock herauszuheben. Neugier lag mir vollständig fern; mehr aus Uebermuth öffnete ich die leicht verstopfte Flasche, in der ich einen Zettel entdeckte, dessen Schrift dieselben energischen Vettern aufwies, wie der Brief, der mich hierher geführt.

„Gütige Gei — habe Dank! Er ist da — er ist da!“ leuchtete mir als Jubelruf entgegen.

Ein seltsames, meine Brust beengendes Gefühl erfaßte mich, konnte ich im Zweifel sein, welchem Gaste dieser Freuden-ausbruch gegolten?

Ich kam mir wie ein entlarbter Bösewicht vor, als ich mit bebenden Fingern das Schreiben an seinen Platz zurückversetzte und die Flasche von Neuem den Wellen übergab. Mercedes, in den Anblick der prachtvoll beleuchteten Meeresfläche versunken, mochte ihre Sendung einige Zeit außer Acht gelassen haben. Jetzt erst neigte sie den Oberkörper weit vor, um dem flotten Dabeineilen des Gegenstandes nachzusehen.

Als ich in ihren Gesichtskreis trat, gab sie sich den Anschein, als geizte sie. Sie nickte mir flüchtig zu und sah bald auf das Meer, bald auf das Skizzenbuch in ihrer Hand. Sie erröthete im höchsten Grade der Gefühle, ein Bild der beschaulichsten Ruhe.

Nachdem ich die glattgewaschenen, treppenartig aufgeschichteten und in ihren Fugen mit Flugand ausgefüllten Steinplatten betreten, die zu ihrem Plage führten, fragte Mercedes, ohne von der Arbeit aufzuheben: „Verdante ich diesen Besuch an meinem Lieblingsplage dem Zufall?“

Ich gestand, daß dieser Felsensitz schon vor ihrem Eintreffen mein liebster Aufenthalt gewesen, und in unbehobener Freude blickte mich ihr Auge darauf an.

Mercedes' Schönheit war mir noch nie so dämonisch vorgekommen, wie in dieser Sekunde, und dieser Eindruck befestigte sich in mir, als sie meine Hand fest umklammert hielt und ganz unvermittelt fragte:

„Glaubst Du an Sympathie? Ich meine an die Verbindung zweier Seelen, die, ob getrennt oder nah, ganz eins sind, die, gleichsam aus demselben Stoff gebildet, durch dieselben Schwingungen erzittern müssen? Die, ob sie sich auch noch so sehr sträuben, dennoch so geführt werden, daß sie sich finden müssen?“

Ich mochte sie erstaunt betrachtet haben, denn sie erröthete jäh und, mir ihre weichen, spitzen Finger auf die Lippen drückend, rief sie muthwillig: „Wenn Du erst nachgrübeln mußt, habe ich die Antwort schon erhalten!“

Es mußte eine wunderbare Kraft aus ihren Fingerspitzen in mich übertragen worden sein, denn mir war es, als durchströme mich eine wohlige Wärme, als seien mir Flügel gewachsen, die mich hoch emportrügen über die Sorgen des Lebens.

„Vielleicht“, erwiderte ich, meiner selbst kaum bewußt, „beantworte ich Dir später noch einmal diese Frage — ich werde Dich selber daran erinnern, daß ich Dir jetzt die Antwort schuldig geblieben!“

Mechanisch blickte ich auf das Skizzenbuch in ihrer Hand und bat sie, mich ihre Studien sehen zu lassen. „Verlange Alles — nur das Eine nicht!“ rief sie beinahe entsezt über mein Ansuchen.

„So? Giebst Du mir volle Wunschfreiheit? Wenn ich nun zum Beispiel etwas dafür erbäte — was Du mir am Ende wieder verweigern würdest?“

Sie schnellte empor, als fürchte sie sich vor mir, stemmte alsdann die Arme in die Hüften und sagte, muthwillig mit den Füßen anstumpfend: „Wünsche!“

„Ich will bescheiden sein“, gab ich harmlos zurück, „sage mir also nur, was Du vorher den Wellen überantwortet hattest?“

„Besser!“ sie wurde um einen Ton röther noch als zuvor, „das darfst Du am allerwenigsten wissen — wünsche Besseres!“ Doch, sich eines Andern besinnend, schloß sie: „Ich sehe, Du bist unbescheiden, trotz scheinbarer Bescheidenheit, denn das höchste, was ich zu verschenken habe, ist mein Vertrauen. Ich will Deine Bitte gewähren, damit Du nicht in die Lage kommst, peinlichere Fragen zu stellen“, sie that ungemein gleichgültig, „es handelte sich um einen Scherz!“

„Mit wem scherzest Du auf diese Weise?“ fragte ich gespannt.

„Mit wem?“ sie lachte übermüthig, „mit meinen Freunden, den Wellen!“

Ich merkte es wohl, wie sehr sie sich abmühte, harmlos dreinzuschauen und, ihre Hände gegen den Felsen stemmend, lehnte sie ihren Körper in ungekünstelter Anmuth zurück, als

ich fragte: „Und gelangt auf demselben Wege auch eine Botschaft zu Dir?“

Plötzlich stand sie vor mir, schnippte mit ihrem Fingerchen an meine Nase und rief heilachend: „Wie neugierig doch solch ein Gelehrter fragen kann! Beuge Dich einmal über die Felsen, hörst Du es flüstern und rufen? Nicht? Nun, mir erzählen die Wellen lange Geschichten und bin ich unaufmerksam, so schicken sie mir einen kristallhellen Tropfen empor, der mich an die ihnen gebührende Rücksichtnahme gemahnen soll! So reden und scherzen wir!“

In diesem Augenblicke erinnerte Mercedes vollkommen an die schwarze, kleine Hexe von ehemals. Ihre Augen funkelten, ihr Wuseln hob sich und ein Liedchen trällernd, packte sie die Melodie dem Rhythmus der Wogen an. Dabei wiegte sie den Oberkörper, als schaukelte sie sich in einem Rahne. Die kleine, unverwundliche Schwanmerin!

„Willst Du mir nicht sagen, was Du soeben von den Wellen vernommen hast?“ fragte ich, auf ihre Stimmung eingehend.

„Kannst Du mich mit Deinen Antworten auf später vertrösten, so ergeht es mir nicht anders. Du bleibst mir die Antwort auf meine Frage in Betreff der Sympathie schuldig, nicht wahr? Wenn Du mir Deine Ansicht über dieselbe offenbart haben wirst, stehe ich auch Dir Rede!“

Sie wendete sich dem Abstieg zu, vergaß jedoch im Eifer des Gesprächs das Mitnehmen ihres Skizzenbuches, in welchem der nettliche Kobold „Wind“ zu meinem stillen Ergötzen Blatt um Blatt für mich bereits gewendet hatte.

Erstaunt blieb mein Blick an einem Blatte haften. Das war ich selber! Meine schmalen, von einem blonden Vollbart umschlossenen Wangen, der Ernst, der nach Urtheil meiner Freunde auf meinen Zügen liegen sollte, auch der spöttische Zug um die Mundwinkel fehlte nicht; die schmalhalsstrige, etwas hölzerne Gestalt, die winklige Stirn, die scharfgebogene Nase, der vorsiehende Mund; mit wenig Strichen hatte Mercedes meine Persönlichkeit wiedergegeben und mich dennoch karikiert, denn der Kopf war unverhältnismäßig groß gezeichnet, während der Körper in lächerlichster Verkürzung aufgefaßt war.

„Halt mich nicht für unhöflich“, rief ich ihr nach, „aber mein Stolz verbietet es mir, die Hand nach diesem Heiligthum auszustrecken, Du mußt Dir Dein Skizzenbuch selbst holen kommen!“

Mit einem Sage war sie in meine Nähe gelangt, und, hastig ihre Schätze mit der Hand deckend, fragte sie schau:

„Benno! Du hast doch nichts gesehen?“

„Gott bewahre!“ gab ich schmunzelnd zurück.

Sie sah mich an, hob den Finger und erwiderte schelmisch:

„Wenn ich Dir nur trauen könnte!“

Während mich eine unsagbare Freude erfüllte, schien sie den Vorgang sofort vergessen zu haben. Sie führte mich an den kleinen Holzschuppen, den ihr der Dheim für ihr Segelboot hatte errichten lassen, und erklärte eingehend, daß dasselbe auf den schräggestellten Schienen lagere, um ohne Mühe sofort ins Meer gesetzt werden zu können. Sie lockerte die Kette, welche das schwarz-weiß gestrichene Boot hielt, gab demselben einen Stoß und freute sich an meinem Erstaunen, als das Schiff in der nächsten Sekunde schon auf den Wellen schaukelte.

Ihr Kleid hochgerafft, so daß die niedlichsten Füße zu Tage kamen, trat sie in den feuchten Uferland, sagte das Schiff mit einem Ruderhaken, legte ein Brett an dessen Rand und schwang sich leichtfüßig in das Fahrzeug, indem sie mir zurief: „Ja, willst Du denn nicht mit?“

Ob ich wollte? — es saß sich reizend in dem eleganten, mit einem Galleon, einem vergoldeten Fischweibe, versehenen Segelboote. Als ich sie die Segel stellen sah, wollte ich ihr behilflich werden, doch wies sie entschieden meine Bemühungen zurück:

„Heute bist Du mein Gast — ein anderes Mal will ich der Deine sein! Setze Dich links vom Steuer in meine Nähe, und erzähle mir von der Welt, in der Du lebst!“

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— Gegen das Opfer der Josefine Farkas, die Frau Justizrath E., ist nun das Entmündigungsverfahren eingeleitet worden. Frau E. hatte die Farkas durch eine gemeinsame Bekannte vor nunmehr drei und einem halben Jahre kennen gelernt und die gewandte Gaunerin hatte ihr sehr bald im tiefsten Geheimnis das rührende Geständnis gemacht, daß sie eine gottlose, getäufte und ketzerische Unschuld sei. — Frau E. war auch in früheren, gesunden Tagen Bedürfnisse oder Unglücksfälle gegenüber stets von unerhörter, gutmüthiger Leichtgläubigkeit. In dieser Hinsicht trat schon seit Jahren ein gewisser Verschwendungswahn bei ihr hervor, der in der Affäre Farkas zu so traurigen Resultaten führte. Die Geschichte, welche die Farkas erzählte, war äußerst romantisch. Sie habe vor einigen Jahren einen Herrn von Hagen in Wien kennen gelernt, einen älteren, sehr reichen Mann, der in Sizing eine prachtvolle Villa, in Wien ein Haus, in Ungarn Bergwerke besaßen sollte. Er habe bei ihrer Mutter um sie angehalten und es den „Damen“ freigestellt, sich nach ihm zu erkundigen. Darauf sei die Trauung erfolgt und ein vergnügtes Leben habe begonnen. Leider habe die Herrlichkeit nicht lange gedauert. Die Getäufte habe zu ihrem Entsetzen erfahren, daß ihr „Gatte“ bereits verheiratet sei. Sie will auch gerichtlich gegen ihn vorgegangen sein, doch nichts erreicht haben. Das Mitleid wurde damit erregt und die Farkas hatte ihre Beschützerin gefunden.

— Durch Elektrizität sollte kürzlich ein Mann, welcher wegen Ermordung seines Mitgefanges zum Tode verurtheilt worden war, in Newyork hingerichtet werden. Der erste Kontakt war nicht tödtlich, und als ein zweiter Strom angelegt werden sollte, versagte der Apparat. Der Mann höstete und athmete schwer; die Aerzte gaben ihm Morphinum und erst nach einer Stunde war er todt. Er konnte ein zweiter Strom hergestellt werden, welcher den Tod des Verurtheilten herbeiführte. Das ist der erste Fall, daß der elektrische Apparat versagt hat.

— [Sozialismus müde.] Der Sekretär der sozialistischen Krankenkasse von Morlanwels, Alexis Redoux, hat sich erschossen. In einem hinterlassenen Briefe erklärt er, der sozialistischen und anarchischen Lehren und Wählereien überdrüssig zu sein. Redoux besaß einen großen Einfluß auf seine Genossen.

— [Frommer Wunsch.] Erster Herr (hinschallend): „Wenn ich nur lieber das Bein gebrochen hätte, statt meine Nase zu zerreißen.“ Zweiter Herr: „Warum denn?“ Erster Herr: „Dann hätte ich wenigstens Leid von der Unfallversicherung bekommen, aber mein Schnabel brennt nicht mehr.“



## Brickkasten.

100. 2. 1. Haben Sie nur die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbes also beibehalten, so bleibt Ihnen die Hälfte des Erworbenen und der Erbtheil an dem Nachlass der kinderlosen Ehefrau, welcher falls Sie zusammen mit Eltern, Geschwistern und Voreltern zur Erbchaft gelangen, ein Drittel, zusammen mit weiteren Verwandtschaftsgraden  $\frac{1}{2}$  beträgt. Ist die Gemeinschaft des Erwerbes ebenfalls ausgeschlossen, so steht Ihnen nur der obige Erbtheil zu. 2) Mit der Strafe wegen Verleumdung ist zeitige Unterlegung der Ausübung bürgerlicher Ehrenrechte nicht verbunden. Daß eine solche Vorstufe im Gemeinleben mit allerlei Nachtheilen verbunden ist, steht fest.

2. 2. 1. Da Sie das Gelehrte unter zweijähriger Garantie gekauft haben, werden Sie dasselbe durch einen Sachverständigen untersuchen und sich sodann durch sein Gutachten zu den weiteren Maßnahmen bestimmen lassen. 2) Gilt der Geldbetrag, in den Sie wegen Todtschlagens eines Hundes verurtheilt sind, lediglich als Strafe, so bleibt freilich auch der Anspruch des Eigenthümers auf Erstattung des Wertes noch zu berücksichtigen.

3. 3. Ein Gastwirth, der einen Gast ohne alle Veranlassung aus dem Lokale weist, ist strafbar. Dagegen kann ungebührliches Betragen als begründeter Anlaß gelten, den Gast aus dem Lokal auszuweisen.

Jaqui 26. Der Schanklokal ist an die Person gebunden und geht weder auf die Witwe noch auf die Erben des mit demselben Vertheilten über. Ebenfalls kann er von dem Berechtigten auf Dritte übertragen werden. Alle diese Personen müssen,

wenn sie das Schankgewerbe fortsetzen wollen, persönlich unter Ueberweisung ihrer Führungspapiere bei der Ortspolizeibehörde um Ertheilung des Konjesses für ihre Person einkommen.

2. 2. 66. Geschäftliche Empfehlungen können wir im Briefkasten nicht bringen. Schreiben Sie dem Prinzipal doch ganz offen, daß Ihnen an dauernder Stellung gelegen ist, dann wird er Sie kaum für eine sog. „Saisonstellung“ in Aussicht nehmen.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
4. August. Warm, wolfig, stichweise Gewitter und Regen.  
5. August. Schweiß, warm, wolfig mit Sonnenschein, viele Gewitter.  
6. August. Wolfig, sonnig, mäßig warm, Gewitterneigung.

Bromberg, 2. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.  
Weizen 146—153 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 127—134 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mt., Bran. 133—136 Mt. — Erbsen Futter 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer nominell 161—165 Mt. — Spiritus 70er 35,00 Mt.

Posen, 2. August. Spiritusbericht. Voco ohne Faß (50er) 54,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,30. Still.

Posen, 2. August. (Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung.)  
Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,20—13,60, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,50—17,00, Kartoffeln —.

Berlin, 2. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 323 Rinder,

6473 Schweine, darunter 158 Kalbier, 1544 Kälber, 2203 Hammel. — Rinder, fast nur geringere Waare, wurden glatt zu gehobenen Preisen abverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. I. 55—56, II. 53—54, III. 51—52 Mt. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Kalbier 50—51 Mt. per 100 Pfd. mit 50—55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 50—53, ausgelesene Waare darüber, II. 46 bis 49, III. 40—45 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Fast die Hälfte der Hammel wurde bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen abgesetzt. I. 40—44, beste Wämmer bis 48, II. 32—38 Pfd. per Pfd. Fleischgewicht.

Magdeburg, 2. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 83% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,85. Stetig.

Stettin, 2. August. Spiritusbericht. Under. Voco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,00, per August-Septbr. 33,50 per September-Oktober 33,50.

Stettin, 2. August. Getreidebericht. Weizen loco unv., 150—156, per August 157,00, per September-Oktober 160,00 Markt. — Roggen loco behaup., 130—141, per August 141,75, per Septemb.-Oktober 145,00 Mt. — Sommergerste Hafer loco 161—168 Mt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Tausendf. Lob, not. best., über Holl. Tabak von A. Becker in Seefen a. S. 10 Pfd. lose i. Beutel jco. S. M. hat d. Exp. d. Bl. einges.

## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Standgeldes an Wochen- und Jahrmärkten soll auf 3 Jahre vom 1. Januar 1894 ab verpachtet werden. (5139)

Der Exaltationstermin wird am 26. August cr., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Stadtkammerers, wofür auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten werden.  
Gründenz, den 31. Juli 1893.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf an Vorspann zur Beförderung der Lebensmittel und Viehwirtschaften während der diesjährigen Herbstmanöver der 35. Division zu errichtenden Manöver-Provinzialkammern Kornatowo, Strassburg Wpr., Briesen, Graudenz, Rieben, Jablonowo und Kulmsee nach den Rationnementsquartieren bzw. Viehwirtschaften der Truppen, soll im Wege der öffentlichen Submission mit nach dem Ermessen der unterzeichneten Intendantur darauf folgender Exaltation verdingungen werden.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Manöver-Vorspann“ vor dem am

8. August d. Js.,

Vormittags 10 Uhr, im Bureau der unterzeichneten Intendantur — Schützenstraße Nr. 3, I. Etage — stattfindenden bezüglichen Termin abzugeben oder franco einzusenden.

Ebenfalls liegen auch die Bedingungen, die vor Abgabe des Gebots entweder eigenhändig zu unterschreiben sind, oder auf welche ausdrücklich in der Offerte Bezug genommen sein muß, aus. Auch werden die Bedingungen gegen Copialienvermittlung überfandt.  
Nach Eröffnung des Termins eingegangene Offerten werden ohne Weiteres zurückgewiesen.  
Gründenz, den 1. August 1893.  
Intendantur 35. Division.

## Auktion.

Am Sonnabend, d. 5. August cr.,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
werde ich auf dem Zimmermann'schen Hofe hier, Tabakstraße, in freier Auktion 2 Kleider-, 2 Wäschebinden, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, Bettgestell mit auch ohne Matratzen, Sophas, Tische, 2 Kommoden und 1 Repostorium u. a. m. gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
Kunkel, Gerichtsvollzieher in Gründenz. (5306)

## Bekanntmachung.

Montag, den 7. August cr.,  
von 9 Uhr ab,  
werde ich im Deutschen Hause hier selbst 1 Repostorium, 1 Petroleumapparat, 1 Dezimalwaage, 1 Brodbrot-Legion 16 Wände, diverse Weine, ätherische Öle, 1 Pfirsichopha, 2 Sessel, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Sopha, 1 Kleiderständer, 1 Wäschebinden, 6 Stühle, 1 Regulator, 1 Schreibtisch u. s. w., einen Posten Scherzen und mehrere andere Waaren, sowie anderes mehr gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen.  
Gilsenburger, den 31. Juli 1893.  
Kogge, Gerichtsvollzieher.

## Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Hermann Lepper aus Krasnodar, geboren am 12. Februar 1849 in Lupow, Kreis Stolp, ohne festen Aufenthalt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rickfalle von der Strafkammer des königlichen Landgerichts Elbing verhängt. (5376)  
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, auch hierher zu den Alten III. J. 283/93 Nachricht zu geben.  
Elbing, den 29. Juli 1893.  
Der Erste Staatsanwalt.

Am 5. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich Mauerstr. 8, Hof, 1 Kleiderständer öffentlich meistbietend versteigern.  
Gründenz, den 3. August 1893.  
Blank, Gerichtsvollzieher.

## Öffentl. Zwangsversteigerung.

Am Freitag, d. 4. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
werde ich bei dem Besitzer Joseph Kowalski zu Abbau Neubof ein Stück Weizen auf dem Halme, im Werthe von 80 Mt., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
Gründenz, den 2. August 1893.  
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Hiermit warne ich Jeden, dem Pferde-knecht Michel Schumilowski aus Dorf Roggenhausen Obdach zu gewähren oder ihn in Arbeit zu nehmen, da derselbe aus seinem Dienste von mir entlassen ist und ich seine Zurückführung beantragt habe. (5355)  
Carl Rich,  
Mühle Vorstloß Roggenhausen.

Die Verleumdung, welche ich der Anna Wichte am 1. Juli in Gründenz zugefügt habe, nehme ich reuenvoll zurück.  
Auguste Heber.

Die dem Wirth Anton Schröder in Debenz zugefügte Verleumdung ziele ich zurück. (5330) Franz Schlagowski.

## Holzmarkt.

## Holzversteigerung

in der Oberförsterei Raudnitz  
Belau Sanddorf  
Dienstag, den 8. August d. Js.,  
von Vormittags 9 Uhr an, im  
Gasthause zu Samplawa.  
250 rm Kloben und Spaltstümpel.  
16 rm Drehholzlanghanken (zu  
Zäunen, Pfählen und Belegen  
geeignet). (5344)  
Attische, den 2. August 1893.  
Fürstlich Reuss-Forstverwaltung.  
Müller.

## Ein Holzverkaufstermin

für die Beläufe Drewenz, Strem-  
baczno und Kämpfe wird am  
Montag, den 14. August d. Js.,  
von Vormittags 10 Uhr ab,  
im Schreiber'schen Saale zu  
Schönsee  
abgehalten werden. (5385)  
Zum Verlaufe kommen ungefähr:  
849 rm Kloben, 203 rm Knüttel und  
1730 rm Reifig verschiedener Holzarten.  
Leszno bei Schönsee Westpr.,  
den 1. August 1893.  
Königliche Oberförsterei.

## Viehverkäufe.

Solides  
Kampagniehef-Bied  
braune ostpreussische Stute,  
truppenfromm, dauerhaft, fehlerfrei, sehr  
ruhig, 5jähr., ca. 3", sofort, weil über-  
zählig, preiswerth verkäuflich. Holz,  
Lieut. und Adjutant, Soldau Opr.

100 englische Lämmer  
120 Hammel  
40 Brackmütter  
geeignet zur Mast, verkäuflich auf d.  
Dom. Sloszewo, Post Wrogl,  
(5373) Bahns. Strassburg Wpr.

Der freihändige  
Bockverkauf  
aus meiner Vollblut-  
Rambouillet-Schäferrei  
beginnt am 4. August cr. Preise  
zeitgemäß. (4293)  
Domäne Steinau bei Lauer  
im Juli 1893. H. Donner.

## Zum Verkauf:

Ein Dunkelstuch-Wallach  
(halblut) 5jährig, 174 Mt. groß, sehr  
kräftig und elegant gebaut, mit guten  
Gängen, sowie drei junge, fette, circa

3 Etr. schwere Schweine.

Aug. Stöble, Kamin  
bei Jablonowa. (5339)

Ein springfähiger, direkt  
von England bezogener  
Yorkshire-Eber  
ist zu verkaufen. Dom. Ronschig bei  
Neuenburg Westpr. (5269)

Englische Eberfelle und  
springfähige Bullen

verkauft  
(1923) Dom. Postleben  
p. Schönsee.

Kaufe jeden Bosten (4320)

fette Schweine

und zahle die höchsten Preise; bitte mich  
zu benachrichtigen. Leon Stawowiak,  
Viehändler, Podgora bei Thorn.

Einem guten, brauchbaren (5221)

Sühnerhund

kauft Bergmann, Czakanowo  
Lautenbura.

Geldverkehr.

Auf eine Niederung Versteigerung von  
2 Hufen, 13 Morgen kalmisch, durch-  
weg Weizenboden, 15600 Mark Ge-  
bäudeversicherung, werden zur (5337)

1. Stelle 16500 Mark

aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft  
beim Kreisrathgeber Feld bei Marien-  
werder. Gest. Off. unter Nr. 5337  
an die Expedition des Gefelligen.

1800 Mark

hinter 6000 Mt. auf eine Galt- und  
Landwirtschaft z. 1. Oktbr. zu leihen  
gesucht. Offerten u. Nr. 5368 an die  
Expedition des Gefelligen.

75000 Mark

Bank-, Sparcassen- oder Privat-Geld  
wird auf ein hiesiges großes Geschäftshaus,  
welches 7000 Mt. Wette bringt,  
mit 87000 Mt. versichert und mit  
125000 Mt. tagirt ist, zur 1. Stelle  
zu 4% gesucht. Offerten unter Nr.  
4539 an die Exped. des Gefelligen erb.

Suche zum 1. Januar 1894 auf mein  
Geschäfts-Grundstück in kleiner Stadt  
Vierpreuß. zur ersten Stelle  
11,100 Mark

zu 4 1/2%. Feuerversicherung ca. 17000  
Mt. Meldungen werden brieflich mit  
Aufsicht Nr. 5408 durch die Expe-  
dition des Gefelligen erbeten.

Arbeitsmarkt für  
männl. Personen.

E. zubl. pers. Beam., z. all. Bureau-  
arb. bef., poln. spr., sucht f. sof. od. sp.  
Stell. a. Amtsekretär od. ähnl. bei  
bescheid. Anspr. Off. F. H. 57 postl.  
Weissensoo b. Berl. Sedanstr. 19, I. (5401)

Die Vermittelung von land-  
wirtschaftlichen Beamten

wie die Versorgung von Dienstboten  
und Gefinde übernimmt G. Bork-  
mann, Danzig, Fleischergasse 33,  
(neben dem Bureau des Central-Bereichs).  
Auch ist derselbe bereit, seine Geschäfts-  
führung unter Kontrolle des Central-  
Bereichs zu stellen. (5357)

Ein älterer Commis

der Colonial-, Material- u. Destillat-  
Branche, gegenwärtig noch in Condition,  
sucht Stellung in einem Engros-Geschäft  
als Reisender oder Lagerist, bei soliden  
Ansprüchen. Eintritt 15. August resp.  
15. September cr. Off. unt. Nr. 5155  
an die Expedition des Gefelligen erbet.

Ein tüchtiger, praktisch erfahrener  
Braumeister

sucht für ober- und untergährige Biere  
Stellung. Offerten erbeten Elbing,  
Sonnenstraße 40. (5180)

Braumeister-Stellengesuch

Ein erfahrener Braumeister, welcher  
eine mittlere ober- und untergährige  
Dampfbrauerei Ostpreußens 4 Jahre  
mit gutem Erfolg leitete, sucht bald  
außerordentliches Engagement. Off. Off.  
u. Nr. 5363 a. d. Exp. d. Gefelligen.

Berheirathete Weierenteile

suchen zum 1. Oktober oder später in  
einer Genossenschaft oder Gutsmolkerei  
Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur  
Seite. Off. Off. an Molkereiverwalter  
F. Gwin, Penke b. Febrbellin.

Suche unter beiderseits Ansuchen  
p. gleich od. 1. Oktober eine Stelle als

Wirthschafts-Inspektor

am liebsten unter direkter Leitung des  
Prinzipals, 25 Jahre alt, evangl. Conf.,  
Besitzer Sohn, 7 Jahre Landwirth. Zeug-  
nisse stehen zu Diensten. Gest. Off.  
unter Nr. 5211 an die Expedition des  
Gefelligen in Gründenz.

Ein junger Mann

Besitzer Sohn, 20 J. a., sucht v. sogl. od.  
auch später, gest. auf v. a. Zeugn.,  
Stell. als Wirthschaftsaffistent. Geh.  
nach Uebereinst. Off. Off. u. P. B. in U.  
postl. Biedel, Kr. Marienburg. (5231)

Ein Braumeister

in 20jähr. Praxis, soeben die Brauer-  
schule Berlin mit sehr gutem Erfolg be-  
endet, verh., sucht gest. auf r. a. Zeugn.,  
von sofort ev. später Stell. Gest. Off.  
u. Nr. 5288 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Stellen-Gesuch.

Ein junger Mann, Manufakturist,  
mol., tücht., älterer Verkäufer, d. poln.  
Sprache mächtig, gegenw. n. i. Stell.,  
sucht i. e. Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-  
Gesch. v. 1. Septbr. ev. auch früher  
Stell. Off. u. J. K. an Rogat-Zeitungs-  
Marienburg Wpr. erb. (5335)

Suche von Martini d. J. Stellung

als Wirthschafter

bin beider Landessprachen mächtig und  
43 Jahre alt. Gute Zeugn. vorhanden.  
Koraczinski, Rittershausen  
der Lessen Westpr. (5361)

Volontair-Verwalter

Arzt, 24 J. alt, sucht Stellung a. e.  
Gute Westpr. Meldungen u. Nr. 5222  
a. d. Exp. d. Gefelligen in Gründenz.

Kostenfrei

empfiehlt brauchbare und gewissenhafte  
Manufakturisten, Inspektoren, Kaufleute,  
Brennereiverwalter, Förster, Gärtner,  
Beamte aller Branchen das Vermitt-  
lungs-Bureau Posen, St. Martin 33.

Ein verheiratheter (5292)

Oberstallschweizer

welcher 4 Jahre auf einer Stelle, bei  
einem Viehbestand von 180 Stück thätig  
ist und gute Zeugnisse hat, wünscht mit  
einem Unterschweizer eine Stelle  
übernehmen. W. Odermatt in Flo-  
naken bei Tiefensee Wpr.

Ein tüchtiger Leutewirth.

Suche von Martini d. Js. als Leut-  
wirth anderweit. Stell., der poln. u.  
deutsch. Sprache mächtig. Koslowski,  
Samplawa b. Weissenburg Wpr. (5232)

Ein jung verheiratheter

Kutscher und Diener

Kavalierist, Offiziersburche gewesen,  
sucht 1. September oder 1. Oktober d.  
Js. gleiche oder ähnliche Stellung, auch  
als Vot. u. sehr gute Zeugnisse stehen  
zur Seite. Gefällige Offerten an A.  
Führich, Strassburg Wpr., erbeten.

Einen tüchtigen Verkäufer

der perfekt polnisch spricht und mit der  
Manufakturwaaren-Branche ganz ver-  
traut ist, sucht p. 1. September (5334)  
S. Kaliski, Samter.

Ein durchaus selbstst., unverheirath.

Redacteur

für eine freisinnige, tägl. ersch. größere  
Provinzialzeitung w. v. 1. Nov. gesucht.  
Derf. muß in allen redactionellen Arbeiten  
wohl erfahren, Leitartikler, Theater- u.  
Musikreferent u. gewandter Localbericht-  
erstatter sein. Off. nebst Photographie  
u. Probearbeiten, fow. Ang. des Alters,  
Religion u. der Gehaltsansprüche sind  
u. Nr. 5369 a. d. Exp. d. Gefelligen z. richt.

Ein sem. geb. Hauslehrer

muß, wird vom 1. Oktober cr. gesucht  
bei 3 Kindern und 2 Mädchen von  
6—12 Jahren. Nur solche werden  
berücksichtigt, die Zeugnisse mit Erfolg  
nachweisen können. Gehalt nach Ueber-  
einkunft. Hörserei Sch. n. i. Herzwalde  
(4760) per Pöbau Wpr.

Einem deutschen (5199)

Bureau-Vorsteher

welcher auch der polnischen Sprache

mächtig ist, sucht zum 1. September 1893  
Thiel, Rechtsanwält u. Notar  
Crone a. Br.

Ein älterer Materialist

tücht. frendl. Verkäufer, findet  
v. 1. Septbr. cr. in meinem  
Colonial- und Eisenwaaren-  
Geschäft Stellung. Polnische  
Sprache Bedingung. (5342)  
E. Farchmin,  
Bischofsweide.

Ich suche für meine Colonialwaaren-  
Handlung einen durchaus tüchtigen, zu-  
verlässigen, der polnischen Sprache voll-  
kommen mächtigen (5379)

Detail-Expediten

p. 1. Oktober.  
Wilhelm Krueger, Gnesen.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-  
und Kurzwaaren-Geschäft (5046)

einen flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig; der-  
selbe kann am 1. Septemb. eintreten.  
J. Fabian, Br. Stargard.

Für mein Tuch-, Manufaktur-,  
Modewaaren- und Confections-  
Geschäft suche zum sofortigen  
Antritt zwei tüchtige, selbst-  
ständige (5277)

Verkäufer

der polnischen Sprache

mächtig, ganz gleich welcher  
Confession. Den Meldungen sind  
Photographie und Gehaltsan-  
sprüche beizufügen.

Strassburg, 1. August 1893

A. Casper David Nachf.

Inhaber

Isidor Itzigsohn.

Für mein in Neuenburg Wpr. neu  
zu etablirendes Tuch-, Manufaktur-  
waaren- und Confections-Geschäft suche  
p. 15. August einen tüchtigen, älteren

Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht, mit der  
Decoracion von Schaufenstern völlig  
vertraut ist. Off. fow. Zeugnisabschr.,  
Gehaltsanpr. u. Photogr. beizufügen.  
Auch findet ein Volontair und  
Lehrling aus achtbarer Familie Stell.  
M. S. Radisch, Culmsee.

Einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, engagirt  
per 1. September a. cr. Persönliche  
Vorstellung erwünscht. (5322)

Joseph Goez, Manufaktur- u.  
Modewaaren-Handlung, Dischaun.



Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Feinwaarengeschäft per gleich resp. 15. August einen tüchtigen

**Verkäufer (Christ).**

Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen ohne Station, erbeten. Robert Preuß, Riesenburger Wpr.

Für mein Mode- und Damen-Confections-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen, perfekt polnisch sprechenden j. Mann als Verkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsangaben excl. Station nebst Zeugnissabschriften beizufügen. Inowrazlaw, 2. August 1893. J. Wisniewski.

Suche von sofort od. 1. Septbr. cr. zwei ältere, flotte

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salär. W. Vienthal's Nachf. (Inh.: Jacoby), Dirschau.

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich zum Eintritt per Mitte August einen

**tüchtigen Verkäufer**

mos. Confession, von angenehmer Erscheinung, der bessere Kundschafft zu bedienen versteht. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. J. B. Furst, Saalfeld Dpr.

**Ein tüchtiger junger Mann**

wird für mein Getreidegeschäft per sofort gesucht. Gehalt M. 360 p. anno neben freier Station und Wohnung. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissabschriften erbeten. J. Abraham, Wöngowiz.

Ein älterer, gut empfohlener **junger Mann (Pole)**

flotter und freundlicher Expedient, findet von dem 1. oder 15. September cr. Stellung bei W. Niedbalski in Inowrazlaw, Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarrenhandlung, Destillation. (5109)

Für mein Getreide-Geschäft suche zum möglichst baldigen Eintritt einen

**jugen Mann**

der d. Einkauf selbstständig besorgen kann. B. Sandelowski, Nordenburg Dpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. September cr. einen

**jugen Mann**

tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, der mit dem Dekoriren großer Schaufenster vertraut ist. Gehaltsangabe erwünscht. S. Jacoby, Dierode Dpr.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen polnisch sprechenden tüchtigen

**jugen Mann.**

E. Kurban, Argentan.

**Ein junger Mann**

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Material-, Bier-, Restaurations- u. Destillations-Geschäft von sofort Stellung. (5166)

A. Kurzinsky, Lautenburg Wpr.

Ich suche für mein Eisenwaarengeschäft einen mit der Branche erfahrenen

**jugen Mann**

möglichst mos. Confession, welcher flott expediren kann und befähigt ist, kleine Reisen zu machen, zum sofortigen Eintritt. 5186) J. Drob, Danzig, Hopfengasse.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen

**jugen Mann.**

A. Krüger, Inh.: Wilh. Fojade, Ratel (Nege).

**Stellungsuchende**

gleichviel welcher Branche, finden, sobald dieselben den Nachweis ihrer Brauchbarkeit u. f. w. beibringen, unter Berechnung billiger Specien Engagement durch das Vermittelungs-Bureau Posen St. Martin 33. (4108)

Für mein Colonial-, Material-, Destillations- u. Eisenwaarengeschäft suche per 1. September cr.

**einen Commis**

tüchtigen und selbstständigen Verkäufer (mosaisch). Ebenfalls suche per sofort oder später

**einen Lehrling.**

D. Sielmann, Carthaus Wpr.

**Ein Commis**

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, mosaischer Religion, findet per 1. September Stellung in meinem Herren-Confections- und Schuh- und Stiefel-Geschäft. (5262)

W. Salinger, Marienburg Wpr.

**Commis-Gesuch.**

Ein jüngerer Commis, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, kann in meinem Manufaktur- und Herren-Confections-Geschäft Ende August oder per 1. September eintreten. Simon Michaelis, Dirschau.

Per sofort oder per 15. August suche ich

**einen Commis**

für mein Manufaktur-, Putz- und Confections-Geschäft, mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. An Sonn- und Festtagen geschlossen. Gehaltsansprüche erforderlich. Auch wird von sofort oder per später

**eine Lehrling**

mosaisch, gesucht. A. Mendelsohn, Zempelburg.

**Einen erfahr. Brenner**

sucht Dom. Hammer per Floetenstein für seine kleine Dampfbrennerei. Gehalt 36 M. monatlich und freie Station. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einreichen. (5072)

Suche per sofort einen älteren, erfahrenen, tüchtigen

**Brangehilfen**

welcher mit ober- und untergährigem Bier gut bescheid weiß. E. Wille, Christburg Brauereibesitzer.

**Ein Brangehilfe**

mit guten Empfehlungen, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe des Alters u. Gehaltsansprüchen zu richten an August Steffen, Frauenburg (Gouvernements-Brauerei).

**Zwei Barbiergehilfen**

finden zum 20. d. Mts. angenehme Stellung bei Max Fiedler, Preuß. Stargard.

Ein Barbiergehilfe kann sofort bei mir eintreten. (5051)

J. Radolski, Dirschau.

Zwei tüchtige, fleißige

**Schuhmachergehilfen**

(auf Damenarbeit) finden gegen Abfordern von sofort dauernde Beschäftigung beim Schuhmachereister J. Dohnski, Gräs, Br. Posen. (5396)

**2 Schuhmachergehilfen**

Herren- und Damen-Randarbeiter, werden per sofort für dauernde Arbeit gesucht. A. Beißert, Grosse a/D.

Zum sofortigen Eintritt suche

**2 tüchtige Schneidergehilfen**

für mein Herren-Garderoben-Geschäft nach Maß. Wüste ney, Schneidermeister, Dsch.

**Ein Fleischergehilfe**

kann von sofort eintreten. (5350) Herrmann Gläubig.

Ein tüchtiger

**Schornsteinfegergehilfe**

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Jacobowski, Schornsteinfegermeister, Maragrabowa.

**Ein tüchtiger Ladierer**

der auch Wagen u. Polsterungen macht, findet bei hohem Lohn oder Abfordern dauernde Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5141 durch die Exped. des Gesellsigen erbeten.

**Tüchtige Rohrleger**

energischen Charakters, welche schon größere Entwässerungsanlagen in Thonröhren selbstständig ausgeführt haben und etwas vom Niveliren verstehen, suchen bei hohem Lohn

Stegemann & Winkelmann, Danzig. (5163)

**Dachdeckergehilfen**

finden dauernde Beschäftigung Fr. Joswig, Dachdeckermeister, Sommerau. 5220

Dom. Gr. Soliman per Sobowiz sucht zu sofortigem Eintritt einen treuen und energischen

**Meier resp. Meierin**

erfahren in prima Butters- und Käsefabrikation sowie besonders in Aufzucht und Mastung der Schweine u. Kälber. Bewerber, die sich als vorzüglich qualifiziren ausweisen können, mögen Zeugnisse in Abschrift einreichen. Gleichfalls wird ein fleißiger und tüchtiger

**Schweinemeister**

gesucht.

**Maschinenschlosser**

**und Stellmacher**

erhalten Arbeit in der Maschinenfabrik (5410) Carl G. Müller.

Gesucht wird a. Martini e. (5094)

**evangel. Schmied.**

Dom. Gr. Flomeng b. Ostrowitt (Bahnhof).

Ein tüchtiger

**Schmiedegehilfe**

findet dauernde Beschäftigung bei D. Wegner, Schmiedemeister, St. Eylan.

Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Wpr. sucht zum 11. November d. Js. einen mit der Führung des Dampfdruckapparates vollkommen vertrauten, verheiratheten

**Schmied nebst Burschen.**

Ein tüchtiger

**Klempnergehilfe**

auf Läden u. Bauarbeit, findet dauernde Beschäftigung (auch Winterarbeit) bei Otto Kandelbacher, Reidenburg.

Dom. Kaiserswalde per Friedheim, Prop. Posen, sucht zum 1. Oktbr. einen verh., ev. (5354)

**Gärtner.**

Bewerber mit guten Zeugnissen werden ersucht, dieselben einzusenden oder sich persönlich vorzustellen.

Ein tüchtiger

**Mauverpolier**

und eine Anzahl

**Mauvergesellen**

erhalten dauernde Beschäftigung bei H. Gramberg, Mauver- und Zimmermeister, Graudenz.

**Mauvergesellen**

benen an dauernder Arbeit und gutem Lohn gelegen ist, finden Beschäftigung am Artilleriefaserement in St. Eylan.

**C. Hinz, Maurermeister.**

Suche zum 15. August oder früher einen tüchtigen

**Wässlergehilfen**

mit nur guten Zeugnissen als Zweiten. E. Pfaffenborn, Rothschmied, Elbing. (5162)

Ein tüchtiger

**Windmüllergehilfen**

sucht von sofort Mühle Konczewitz bei Culmsee.

**Drei tüchtige Ofenheizer**

finden dauernde Beschäftigung bei Czerninski, Töpfermeister, Graudenz.

Gesucht sofort resp. 1. September ein evangel. unverheiratheter, der poln. Sprache mächtiger

**Rechnungsführer**

derselbe muß die Amtsgeschäfte, Speicher- und Hofverwaltung mit übernehmen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnissabschriften unter A. R. postlagernd Mogilno, Br. Posen.

Ein geb., ev., erfahrener

**unverh. Inspektor**

ges. Alters, m. bef. Ansprüchen u. nur gut. Zeugn., w. f. ein Gut v. ca. 900 Morg. sofort gesucht. Offerten u. Nr. 5077 an d. Exp. des Gesellsigen.

Dominiun Groß Tromnau bei Neudorf sucht zum September einen

**Wirthschafter.**

Zeugnisse werden abschriftlich erbeten und gilt Nichtbeantwortung, innerhalb von acht Tagen, als Ablehnung. (5311)

**Ein junger Wirthschafter**

wird zum 1. Oktober in Liebsch bei Riesenburg gesucht. (5312)

Ein unverheiratheter, tüchtiger

**Hofverwalter**

findet Stellung auf Dom. Kucwlo bei Gildenhof. Polnische Sprache erforderlich. Zeugnissabschriften einzusenden. Gehalt 300 M. (5039)

Ein verheiratheter, energischer

**Leutewirth**

der die Schmiedearbeiten auf einem kleineren Gute mit übernehmen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung in Ruda p. Neuborf Wpr. (5275)

**Inspektor,**

durchaus zuverlässig, sucht

Königsberg i. Pr., Berolap 11.

**Hofverwalterstelle**

wird zum 1. Septbr. a. c. vacant. Geeignete, solide, nichtverheirathete Bewerber, mit einiger Kaution, etwas polnisch sprechend und nur gut empfohlen, wollen sich zunächst schriftlich unter Einsendung d. Zeugnisse u. Angabe der Vergangenheit u. Personalfamilien, Gehaltsansprüchen sofort bei A. Donath, Rittergutsbesitzer.

**Ein Wirthschafter**

der hauptsächlich Speicher- und Hofwirth. zu besorgen, auch mit Guts- u. Amtsgeschäften vertraut sein muß, wird gesucht in Malischewen b. Mensguth Dpr. (5240)

In Gut Nenenburg Wpr. findet ein verheiratheter

**Vieh- und Kuh-Fütterer**

dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scherwerkler Stellung bei hohem Lohn und Deputat und Tantieme zu Martini d. Js. Jahres

**Ein Kutscher**

der Kavallerist gewesen ist, Pferde gut zu behandeln versteht, verheirathet und stets nüchtern ist, erhält eine gute Stelle in der Stadt. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 5235 an die Expedition des Gesellsigen erbeten.

**Ein nüchtern Hausdiener**

findet Stellung im Hotel J. Kiegarer, Garnsee. (5597)

Einem verheiratheten

**Hausmann**

sucht zum 15. d. Mts. Louis Singer.

**Einen Laufburschen**

für Nachmittags, verl. (5415) Mirak & Bernide, Grabenstr. 55.

**Zwei Lehrlinge**

zur Fleischerer sucht J. Picardt, Graudenz. (5314)

**Zwei Lehrlinge**

können sofort eintreten. (5320)

E. Frenkel, Schlossermeister, Culmsee.

**Gärtnerlehrling**

aus anständiger Familie, findet sofort oder später unter günstigen Bedingungen Stellung. (5313)

H. Doffkanla, Kunstgärtner, Grodzicno b. Montowo.

**Apotheken-Glebe**

polnisch sprechend, für 1. Oktober unter günstigen Bedingungen gesucht. (5370) Adler-Apotheke in Culmsee Westpr.

Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich zum Oktober

**einen Lehrling.**

A. Sudrau, Neuteich Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich

**einen Lehrling**

mos. Confession zum baldigen Eintritt. J. B. Furst, Saalfeld Dpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort

**einen Lehrling (mos.)**

der polnischen Sprache mächtig. W. Jacobowiz, Lautenburg.

Für mein Colonial-

**waaren-, Stabeisen-, Mehl-, Getreide- und Destillations-Geschäft**

suche ich einen

**Lehrling**

mos., Sohn achtbarer Eltern, per sofort oder später

Paul Goldstein, Jacobshagen in Pommern.

Suche für mein Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirtschaft

**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung. (5064)

E. Bodammer, Mocker Wpr.

**Für Frauen und Mädchen.**

Geprüfte evangelische, erfahrene

**Erzieherin**

musikalisch, mit guten Zeugn. u. Empf., sucht a. Dst. Stellung. Gest. Offerten u. Nr. 5152 an die Exped. d. Gesellsigen.

Eine erfahrene Dame sucht Stellung

**als Repräsentantin**

und Erzieherin unterl. Kinder. Gest. Off. unter Nr. 3692 an die Exped. des Gesellsigen in Graudenz erbeten.

Suche a. 1. Okt. d. Js. Stellung für ein j. Mädchen, welches bei mir ein Jahr die Küche erlernte. Frau E. Keil, Central-Halle, Elbing. (5356)

**Eine Buchhalterin**

mehrere Jahre i. Stell., sucht Engagement a. Cassirerin od. im Comtoir. Gest. Off. erb. E. P. 7 postl. Elbing.

Gesucht zum 1. bis 15. September eine erfahrene, musikalische, evangelische

**geprüfte Erzieherin**

mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen und zwei Knaben im Alter von 7 u. 8 Jahren. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse erbeten. (5338)

Emil Blankenburg, Gutsbesitzer, Prestenstein bei D. Krone.

Eine gewandte erste

**Buchhalterin**

hübsche Erscheinung, welche selbstständig gut arbeitet und tüchtige Verkäuferin ist, findet bei mir p. 15. Aug. oder 1. Septbr. dauernde und angenehme Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Offerten m. Gehaltsanspr. b. freier Station, Photogr. u. Zeugn., erbeten. J. Winter

Putz-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft

**Labichin (Nege, Bromberg).**

Für Putz wird eine

**tüchtige Hilfsarbeiterin**

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufsch. Nr. 5323 durch die Expedition des Gesellsigen erbeten.

**Verkäuferin gesucht.**

Anfangsgehalt 15 M., fr. Station. Beding.: nicht unter 20 Jahre, Zeugnissabschriften, baldigen Eintritt. (5377)

Vätermeister Lewinsohn, Thorn.

Suche per sofort für mein Materialwaaren-Geschäft ein

**Ladenmädchen**

der polnischen Sprache mächtig.

Joh. Paulowski, Gasthofbesitzer, Gr. Falkenau.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-

**geschäst**

suche per 1. resp. 15. September

**ein junges Mädchen**

das gleichzeitig als Stille der Hausfrau vorstehen muß. (5202)

S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Suche für mein Putzgeschäft nebst Atelier zur Anfertigung sämtlicher Damengarderoben per 1. September d. Js. eine tüchtige

**Directrice**

welche in beiden Fächern gewandt ist, bei freier Station und Familienanfluß. Offerten erbitte unter Beifügung der Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse unter Nr. 5384 an die Expedition des Gesellsigen.

Für mein Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche eine

**äußerst tüchtige, selbstständige Verkäuferin**

und einen eben solchen

**Verkäufer**

beider Landessprachen mächtig. Gehaltsansprüche, Zeugnissabschriften u. Phot. zu senden an

H. Dohnstein, Gnesen.

Eine tüchtige, selbstständig arbeitende

**christliche Directrice**

**sowie eine Verkäuferin**

finden in meinem Putz-, Kurz-, Weiß-, Wollwaarengeschäft bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. (5246)

A. Bachmann jr., Briesen.

**Ein junges Mädchen**

das Lust hat, die feine Küche zu erlernen, kann von sofort eintreten. Hotel „Schwarzer Adler“, Graudenz.

Gef. n. Bromberg a. 1. Sept. od. Okt. ein gebild.

**Mädchen**

m. bescheidenen Ansprüchen, welches die Aufsicht eines 10jährigen Knaben u. etwas Hausarbeit übernimmt. Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnisse. Frau v. Schmitzler, a. J. Rothnow b. Greifenberg (Pommern).

Ein Mädchen zum Nähen sucht

B. Kromer, Kirchenermeister, Grabenstraße 31.

**Landwirthschafterinnen, Köch., Haus- u. Stubenmädch. erhalt.**

gute Stell



Meine Wohnung befindet sich jetzt Markt Nr. 24, im Hause des Bäckersmeisters Herrn Finkel.

**Dr. Meissner**  
5821) Neuenburg Wpr.

**Für Zahnleidende**  
Vom 1. August bin ich auf 4 Wochen verreist.  
**G. Wilhelm**  
Marienwerder, Poststr. 466.

**Fächer-Klinik**  
J. Traber Leipzig  
repariert alle Fächer exact u. preisw. Kauf alt. Gestelle. Lager u. Versand. Prosp. gratis. NB. Fächer gehen bis 250 gr. f. 20 Pf. per Brief.

**Pianos** für Studium u. Unter-richt bes. geeignet. Kreuzeisenbau, höchste Tonfülle. Frachtf. auf Prov. e. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.  
Berlin, Dresdenerstrasse 38.  
Friedrich Bornemann & Sohn,  
(5315) Piano-Fabrik.

**Ich verpflichte mich** zum Beweise meiner grossartigen Leistungsfähigkeit, von mir bezogene, nicht con-venirende Stoffe, kostenlos zurückzunehmen und den Betrag sofort zurück zu er-statten. — Man verlange Muster meiner unverwü-stlichen, hocheleganten **Cheviotstoffe** für Anzüge und Paletots, in hell und dunkel. Directer Versand an Private. Tausende Anerkennungen.  
**Adolf Oster,**  
Mörs a. Rh.

**Zur Wurffabrikation** empfiehlt  
beste Sorten Krauzdärme  
" " Schloßdärme  
" " Schweinedärme  
" " Seitzlinge (5256)  
" " Sammelbanten  
" " Rinderbanten  
zu den allerbilligsten Preisen die Darm-handlung von  
**Jacob Meyersohn**  
Ebing.

**Rademanns Kindermilch!**  
Wird ungemein  
stärkend.  
Man gebe es  
allen schwachen  
Kindern.  
Erleicht die Mut-termilch, ist dar-um Kindern, die entwöhnt wer-den, unentbehrlich.  
Zeugniss! Mit Ihrem Milch habe ich in letzter Zeit viele Ver-luste ange-stellt und es verlor ich 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Gerstewasser-suppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Säuglingsmilch ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Gerstewassersuppe nur noch Ihre Säuglingsmilch verwende.  
Gedächtnissprotokoll Ihr ergebener  
gez. Uffelmann,  
Prof. u. Direct. des Hygien. Instituts.  
Hofstr. 16, April 1892.  
Vertrauen zu haben a. M. 1.20 v. Wied's.

Meinere hundert Kugelmeter (3627)  
**Sprengsteine**  
zu haben in Kielbasin B.  
bei Schwirren Westpreußen.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Ver-rückungen Erkrankte ist das be-rühmte Werk:  
**Dr. Relan's Selbstbehauptung.**  
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Leses es Jeder, der an den Folgen vor-dankten Laster leidet. Tausende danken demselben ihre Wieder-gesundheit. Zu beziehen durch Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

**Apfelwein**  
zur Kur und Bowle, kräftig, garantiert spiritusfrei, versende p. Liter nur 25 Pf. in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.  
**Oswald Fikschuh, Neuzelle.**

**Seebad u. Kurort Westerplatte b. Danzig.**  
Müblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer sind für die zweite Saison preiswerth zu vermieten. Schöner Park. Verbindung mit der städtischen Pelonker Quellen-Leitung. Kurhaus (wo billige Pension), Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampfbootvergnügungsfahrten. Keine Kurtaxe. Kalte und warme Seebäder, Soolbäder, kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden u. s. w. Trink-anstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft ertheilt Die Direction der Actien-Gesellschaft „Weichsel“ in Danzig.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den **Alleinvertrieb unseres Bieres** für Schwetz und Umgegend **Herrn W. Schwanke in Schwetz** übertragen haben.  
Braunsberg Ostpr., 1. August 1893.  
**Bergschlösschen**  
(5086) Actien-Bierbrauerei.

**Kochschule in Bromberg.**  
Die Einnachkurse in der Kochschule beginnen Anfangs August. Honorar 15 Mk. Anmeldungen von Schülerinnen und Vorkursungen werden entgegen-genommen Gammelfr. 3, II. bei Frau M. Koblitz, Vorsteherin der Bromberger Frauenarbeitschule. (3105)

**Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik**  
von **Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**  
übernimmt und führt als Specialität aus:  
Neue doppellagige Pappdächer. Asphaltierungen und Isolierungen. Ueberklebungen alter devastierter Pappdächer. Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Ab-deckungsmasse. Holzzementbedachungen. Reparaturen u. Anstriche an Papp-dächern. nach eigenem System der Fabrik.  
Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe.  
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.  
**Specialität: Eindeckung von Ziegeldächern** (Biberschwänzen) in Pappstreifen.  
— Filialen: —  
Dt. Eylau Wpr., Königsberg i/Pr., Posen  
seit 1878. seit 1884. seit 1891.  
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

Unbestritten sind gegenwärtig die **Lokomobilen** und **Dampfdruck-maschinen** der Maschinen-Fabrik von **Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Vudau-Endenburg** ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.  
**Ein Lager** der gangbarsten Größen stets vorrätig beim Vertreter **Albert Rahn in Marienburg Westpr.**

Ich versende als Specialität meine Schlesi-sche Gebirgs-Galbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.  
**Schlesi-sche Gebirgs-Keimeleinen** 76 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von 33 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungs-schreiben. J. Gruber. Ober-Glogau i. Schl.

**Thomasschlacke**  
in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben  
**Albert Ogrowsky, Breslau.**  
Comptoir Gartenstrasse 23a.

Eine gebrauchte, kleinere (3270) **Dreschmaschine** zum Selbstbetrieb, ist zu verkaufen. Dom. Konfisch bei Neuenburg Wpr.  
**Rothlaufschutz** von vorzüglicher Wirkung, selbst bei schon schwer erkrankten Schweinen, em-pfiehlt und versendet umgehend franco die Königl. Apotheke in Zinten Ovr. 1 Pfd. = 2 Mt., 3 Pfd. = 5 Mt.  
Fenster hochreifer (5333) **Schlender-Blüthenhonig** ist zu verkaufen bei Lorenz, Groß-Schönwalde, Kr. Graudenz Wpr.  
**Ein hölzernes Rosswerk** sehr gut erhalten (fast neu), ist wegen Aufgabe des Rossmühlensbetriebes mit sämmtlichen Vorlegern billig zu ver-kaufen. Lenz, Wassermühle, Gr. Kom-mors bei Station Warlubien. (5291)

**Stoppelrübensamen** empfiehlt **Max Scherf.**  
**Geschäfts-u. Grund-stücks-Verkäufe und Pachtingen.**  
Von sofort ein sehr gutes (5229)  
**Gasthaus** mit sehr geringer Anzahlung zu über-nehmen; außerdem habe Grundstücke von 100—140 Mrg. I. u. II. Klasse, selbige verlaufe gegen Bedingungen bis 300 Mrg. Wegen auf Wunsch bereit. Zu melden bei J. Sid or Vch, Schwet.

**Eine Gastwirthschaft** mit Materialwaarengeschäft, allein im Orte und guter Umgebung, im Kreise Luchel, ist Fortzugs halber sofort bei geringer Anzahlung, mit oder ohne Land zu verkaufen. Off. unter Nr. 5304 an die Expedition des Gefelligen.

**Gastwirthschaft-Verkauf.** Gastwirthsch. m. ca. 40 Mrg. Klef. Bd. sofort zu verk. Gef. Off. u. Nr. 5367 an die Expedition des Gefelligen.

Ich bin Willens, das von mir ver-mietete Kreisfrankenhaus unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. Käufer wollen sich gefälligst direkt an mich wenden. (5372)  
C. Seymannst, Musiker. Briesen Westpr.

**Ein Gartenrestaurant** mit Tausend, hübscher Veranlagungs-ort, 1 Kilometer von der Stadt, bei 5—6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 4461 an die Exp. des Gefelligen erbeten.

**Rentengüter-Verkauf** (4886)  
des Gutes **Vorschoß Roggenhausen** belegen an der Chaussee, 12 Kilo-meter von Graudenz, Bahnstation Roggenhausen, findet  
**Dienstag, den 15. und Mittwoch, d. 16. August cr.** im Gasthause zu Vorschoß Roggen-hausen statt.

Der Boden ist durchweg gut, größtentheils Weizenboden. Wiesen genügend vorhanden. Parzellen an angrenzende Besitzer als Zukauf können auch als Rentengüter abge-geben werden.  
Hilfsleistungen betreffs Bau-führen und bei der Ackerbestellung werden Käufern gewährt. Anzahl-lung 1/4 des Kaufpreises. Bei Ab-schluß der Kaufverträge sind 100 Mark Kaution zu zahlen.  
Nähere Auskunft ertheilt der mit der Eintheilung betraute, ver-eidigte Landmesser, Herr Schäler in Graudenz, Herrenstraße 1, 1.  
Danzig, Langgarten

**Das Anstielungs-Bureau**  
**H. Kamke.**

**Auch für Landwirthe passend.** Anderer Unternehmungen wegen ver-kaufe mein in dem kommunalsteuerfreien Städtchen Wankenberg i. Mark be-delegenes **Hotel** (5407)  
für den ausnahmsweise billigen Preis von 44000 Mt., mit 10—12000 Mt. Anzahlung. Reflektanten bitte mit mir direkt in Verbindung zu treten und bin zu jeder Auskunft gern bereit.  
**Schneider.**

**Rentengüter-Verkauf** in **Ditrowo, Kreis Briesen**  
findet an jedem Tage, auch Sonntags, statt. Die Parzellen sind bereits abgetheilt und werden nach Wahl der Käufer abgegeben. Rentengüternehmer erhalten Hilfe bei Anfuhr der Baumaterialien und ein Drittel der Fläche mit Winterung bestellt.  
Unmittelbar an der Chaussee liegt eine komplett eingerichtete **Ziegelei** zu haben; zur Erbauung ist das Bedürfnis vor, geeignete Stelle dazu vorhanden.  
Die vorläufigen Schluß-Verkaufstermine finden statt  
**Donnerstag, den 17. August d. Js., Freitag, " 18. " " "**  
von Vormittags 9 Uhr ab.  
Nähere Auskunft ertheilt der mit der Eintheilung betraute vereidigte Land-messer **Schaefer, Graudenz, Herrenstraße 1, 1 Tr.**  
**Das Dominium Ditrowo.**

**Mein Grundstück** in welchem seit 18 Jahren mit Erfolge eine Stellmacherei betrieben worden ist, nebst großem Holzhaß und 1 culm. Morgen Land, beabsichtige ich sofort zu verkaufen; auf Wunsch auch mit Holz-vorrath. (5336)  
Steinweller, Stellmachereimeister Gr. Lichtenau.

**Bäckerei-Verkauf.** In einer Hafenstadt maritimen Gewässers und Arbeiterquartier, beabsichtige ich mein Grundstück mit sehr rentabler Bäckerei, guter Kundschaft, anderweitig zu verkaufen eventuell zu verpachten sofort oder spätestens zum 1. Oktober, wegen Aufgabe meines Geschäftes. Offerten unter Nr. 5365 an die Expedition des Gefelligen erbeten.  
In einem großen Kirchdorf (in der Nähe 5 große Güter) ist (5360)

**ein Gasthaus** mit 13 Morgen Weizenboden sofort zu verkaufen. Preis 5500 Tbl., Anzahlg. 1500 Thaler. Joseph Beyer, Ritschlaiken Wpr. (Wohnst.).

**Ein Material- und Schankgeschäft** mit Restauration u. Ausspannung, ist sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5036 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

In der Kreis- und Garnisonstadt Inowrazlaw ist das in dem an der Polener Straße (frequente Stelle) ge-legenen Forman'schen Grundstücke be-triebene (5389)

**Schank- und Materialw.-Geschäft** vom 1. November 1893 ab anderweitig zu verpachten durch den Gerichtsschreibe Schulte in Inowrazlaw. (5336)

**Gute Brodstelle.** Gulg hendes Restaurant in Ebing, mit vollem Ausschank, bei 8000 Mt. Anzahlung folglich preiswerth zu ver-kaufen. Näb. durch Privatsekretär S. Meyer, Ebing, L. Dinterstr. 38, I. Briefmark: beifügen. (5331)

**Gans-Verkauf.** Mein in Dt. Eylau vor 3 J. neu erbautes Grundstück, Platterstr. 5, in der Nähe des Marktes gelegen, zwei-stöckiges Vorderhaus mit Schaufenster, sowie dreistöckiges Hinterhaus, bin ich Willens, freihändig unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. (5364)  
C. Schulz, Tischlermeister, Dt. Eylau.

**Mein Grundstück** 62 Morg. culm. groß, 1190 Mt. Grund-steuerreinertrag, mit sehr schön. Invent. u. Gebäuden u. prachtvoller Ernte, im Danz. Werker beleg., besond. für einen jungen unversehr. Mann geeignet, will ich mit 18000 Mt. Anzahl. ver-kaufen. Nr. unter Nr. 5409 an die Expedition des „Gefelligen“ in Graudenz erbeten.

**Meine Gastwirthschaft** einzige in der Nähe drei große Güter, in der Nähe drei große Güter sowie Bahnhof, 10 Mrg. Land und Einwohnerviertel, welches 200 Mt. Viehe bringt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5268)  
Louis Lewin in Linowo.

**Gasthof oder Restaurant** von sofort zu pachten gesucht. Beding-erb. Samallich, Berent Wpr. (525)

Ein flottgehendes (5291)  
**Materialwaaren-Geschäft** mit Ausschank, p. 1. Oktober zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten J. 100 postlagernd Kofskyto, Kr. Kulm.

Ein gangbares **Gasthaus** mit etwas Land zum 1. Oktober auch früher zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 5164 an die Expedition des Gefelligen erbeten.